

# Mitteldeutsche Landeszeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

68. Jahrgang - Nr. 27

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei: Pauls (S.) G. m. b. H., Leipzigerstr. 30/31, Halle (Saale), Tel.-Nr. 27434, Tele.-Nr. 27435, Tele.-Nr. 27436, Tele.-Nr. 27437, Tele.-Nr. 27438, Tele.-Nr. 27439, Tele.-Nr. 27440, Tele.-Nr. 27441, Tele.-Nr. 27442, Tele.-Nr. 27443, Tele.-Nr. 27444, Tele.-Nr. 27445, Tele.-Nr. 27446, Tele.-Nr. 27447, Tele.-Nr. 27448, Tele.-Nr. 27449, Tele.-Nr. 27450, Tele.-Nr. 27451, Tele.-Nr. 27452, Tele.-Nr. 27453, Tele.-Nr. 27454, Tele.-Nr. 27455, Tele.-Nr. 27456, Tele.-Nr. 27457, Tele.-Nr. 27458, Tele.-Nr. 27459, Tele.-Nr. 27460, Tele.-Nr. 27461, Tele.-Nr. 27462, Tele.-Nr. 27463, Tele.-Nr. 27464, Tele.-Nr. 27465, Tele.-Nr. 27466, Tele.-Nr. 27467, Tele.-Nr. 27468, Tele.-Nr. 27469, Tele.-Nr. 27470, Tele.-Nr. 27471, Tele.-Nr. 27472, Tele.-Nr. 27473, Tele.-Nr. 27474, Tele.-Nr. 27475, Tele.-Nr. 27476, Tele.-Nr. 27477, Tele.-Nr. 27478, Tele.-Nr. 27479, Tele.-Nr. 27480, Tele.-Nr. 27481, Tele.-Nr. 27482, Tele.-Nr. 27483, Tele.-Nr. 27484, Tele.-Nr. 27485, Tele.-Nr. 27486, Tele.-Nr. 27487, Tele.-Nr. 27488, Tele.-Nr. 27489, Tele.-Nr. 27490, Tele.-Nr. 27491, Tele.-Nr. 27492, Tele.-Nr. 27493, Tele.-Nr. 27494, Tele.-Nr. 27495, Tele.-Nr. 27496, Tele.-Nr. 27497, Tele.-Nr. 27498, Tele.-Nr. 27499, Tele.-Nr. 27500

Halle (Saale), Freitag, den 1. Februar 1935

Wochensatz 1,20 RM, Einzelheft 1,20 RM, ohne Zustellgebühr, Wochensatzpreis nach Tarif

Einzelpreis 15 Pf.

## Die rote Armee heute

### Zuchtschweife vor dem Sowjetkontreß

Ueber Stand und Entwicklung der Roten Armee führte der stellvertretende Volkskommissar für Verteidigung, Zuchtschweife, vor dem Sowjetkontreß u. a. aus: „Die Rote Armee, die in den letzten vier Jahren auf 940.000 Mann vergrößert ist, besteht zu 49,5 v. H. aus Parteigenossen, die aus den kommunistischen Jugendverbänden kamen. Von den Rekrutierungskontingenten sind fast 72 v. H. von den Disziplinarkontingenten bis 90 v. H. von den Kampfkontingenten 100 v. H. Parteimitglieder. Es sind alle Grundregeln gegeben, damit unsere Armee erkrankt nicht nur im Hinblick auf ihre Bewaffnung, sondern daß die Armee diese ihre Bewaffnung faktuell richtig (!) zu benutzen versteht. Die Lebensfrage der Rotarmisten, Kommandeure und der politischen Arbeiter hat sich von Jahr zu Jahr verbessert.“

Die Gefahr eines künftigen Krieges lastet auf den Schultern der Sowjetunion. So führt Zuchtschweife fort — leicht für uns ist. Das Flugzeug ist seit dem 6. Sowjetkontreß um 330 v. H. gewachsen. Die Geschwindigkeit unserer Jagdflugzeuge und Bombenflugzeuge wurde um das Fünffache vermehrt und ihr Aktionsradius verdoppelt. Die Vordringlichkeit der Bomber ist verdreifacht worden. Die Luftwaffe hat seit dem 6. Sowjetkontreß folgende Vergrößerung erfahren: Kleintransporter um 2475 v. H., leichte Tanks um 730 v. H. und mittlere Tanks um 792 v. H. Die Geschwindigkeit wurde um das Dreifache bis Sechsfache gesteigert.

Etwa der vorgeschlagenen 1935 Mill. Rubel erreichen die Ausgaben des Volkskommissariats für Verteidigung 5 Milliard. (Weißl.), für 1936 sind 6,5 Milliard. Rubel für das Volkskommissariat zur Verteidigung vorgeschrieben.

„Ein Krieg gegen uns“, schloß Zuchtschweife, wird im erkrankten Tempo vorbereitet. Wir Rotarmisten wissen dies und bereiten uns zur Abwehr dieser Angriffe vor. Die Rote Armee wird wieder vergrößert, der es mag, uns anzusehen.“

## Roosevelts Luftfahrtspläne

### Neuere Verdoppelung der Luftstoffe.

Präsident Roosevelt hat dem Bundeskongreß in einer Sonderbotschaft den Bericht des Luftfahrtministeriums überbracht, in dem festgestellt wird, daß in naher Zukunft mit einer regelmäßigen Flugverbindungen über den Atlantischen und Stillen Ozean mit Hilfe von Wasserflugzeugen und Luftschiffen gerechnet werden kann. Zur Vorbereitung sollen vier desgleichen bereitgestellt werden. Als Ersatz für die außer Dienst gestellte „Los Angeles“ (ZP. III) wird der Bau eines Marinelaufschiffes empfohlen. Auch sollen vier großflächige Ausbilder der Luftverteidigung durch Flugzeuge und Luftschiffe gefördert. Der Bestand an Luftfahrzeugen bei Meer und Marine müsse im Laufe der nächsten fünf Jahre um etwa 80 v. H. gesteigert, also 140.000 v. H. verdoppelt werden.

Der Militärausschuß des Repräsentantenhauses nahm die Thomason-Berichtage an, die eine Erhöhung der Seereserve um 50.000 Mann und 400 Offiziere vorsieht.

## Deutsche Rückfragen

### in Paris und Rom zum Donnapost.

Zweiwöchentliche Berichte bringen die Meldung, wonach in Berliner diplomatischen Kreisen die Nachricht verbreitet ist, daß die deutsche Regierung durch ihre Botschafter in Rom und Paris die angekündigten Rückfragen bezüglich des Nichteinmischungsabkommens habe überreichen lassen. Es seien bestimmte Fragen gestellt, jedoch werde als eine Vorbereitung für die Annahme des Paktes seitens der deutschen Regierung die Forderung erhoben, daß England und auch die Schweiz diesem Pakt beitreten.

Erkundigungen an zuständigen Stellen ergaben, daß die Reichsregierung ihre Botschafter in Paris und Rom beauftragt hat, eine Reihe von Rückfragen bezüglich Inhalt und Tragweite des Nichteinmischungsabkommens zu stellen. Von Vorbereitungen, Forderungen oder auch nur Vorfragen konnte in diesem ersten Stadium der Aktion auf dem üblichen diplomatischen Wege naturgemäß nicht die Rede sein.

## Voltsbildfunk in England

### Noch in diesem Jahre Errichtung einer Londoner Station

Die Bewirtlichung eines volksbildenden Fernsehbetriebes in England ist um einen gewaltigen Schritt nähergerückt. Im Mai des vergangenen Jahres hatte die Regierung einen Sonderausschuß eingesetzt, der Vorschläge für die Einrichtung eines Fernsehbetriebs ausarbeiten sollte. Gestern veröffentlichte dieser Ausschuss seinen Bericht, in dem darauf hingewiesen wird, daß die Zeit kommen werde, in der ein Rundfunk ohne Fernsehbetrieb genau so selten sein werde wie heute ein stummer Film. Der Ausschuss empfiehlt zunächst die Schaffung eines Londoner Zentrums, wobei zu berücksichtigen zwei verschiedene Fernsichtsysteme von einer Station aus verwendet werden sollen. Man hofft, daß der Londoner Schluß bereits Ende dieses Jahres eröffnet werden kann. Später ist geplant, in ganz England ein solches System von Sendern zu errichten.

Verwendet werden nur Ultrafrequenzwellen, die eine sehr geringe Reichweite haben. Bevor eine wirkungsvolle größere Reichweite erzielt werden kann, ist daher eine sehr große Anzahl von Stationen erforderlich, da der Wirkungsradius der einzelnen Sender wahrscheinlich nicht mehr als etwa 40 Kilometer betragen wird. Die Größe der Fernsichtbilder wird voraussichtlich etwa 20 bis 15 Zentimeter betragen. Eine wichtige Rolle in dem Bericht spielt natürlich die Kostenfrage für die Abonnenten. Die bestehenden Rundfunkgebühren von zehn Schilling je Stunde sollen zunächst nicht erhöht werden, bis sich das Fernsichtsystem eingebürgert hat. Eine beträchtliche Abminderung der zur Zeit noch sehr hohen Preise für die Empfangsapparate. Die britische Rundfunkgesellschaft wird mit der Einrichtung des Fernsehbetriebes betraut werden. Der englische Postminister bestätigte, daß noch vor Ende dieses Jahres in London eine Station errichtet werden soll.

## Caval und Flandrin in London

### Heute Beginn der Besprechungen - Dementierte Presseäußerungen

Frankreichs Ministerpräsident Flandrin und Außenminister Laval trafen gestern früh nach 19 Uhr in London ein. Sie wurden von Ministerpräsident Macdonald und Außenminister Sir John Simon begrüßt. Für die amtlichen Besprechungen findet der heutige Freitag und Sonnabend vorzuehen. Auf englischer Seite wird außer Macdonald und Simon auch Baldwin teilnehmen.

Für die Besprechungen scheint eine eigentliche Tagesordnung nicht zu bestehen, obwohl die Zusammenkunft mit ungewöhnlicher Gründlichkeit vorbereitet worden ist. Dies hat seinen Grund vor allem darin, daß es bisher nicht gelungen ist, die beiderseitigen Anschuldigungen über wichtige grundsätzliche Fragen, die mit dem deutschen Gleichberechtigungsanspruch und den französischen Sicherheitsforderungen zusammenhängen, auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. In amtlichen Kreisen in London wurde ebenso wie in Paris erklärt, daß die in der Presse erschienenen Berichte über eine bereits gefundene neue Formel jedoch unrichtig ist auch unautorisiert.

Die britische Ansicht geht dahin, daß der Eintritt Deutschlands in den Biltmünd nicht zu einer zeitlichen Vorbereitung für die Gewährleistung praktischer Gleichberechtigung in Deutschland gemacht wird, sondern daß dieser Eintritt nur ein Teil eines allgemeinen Planes sein soll, in dem die Frage der Sicherheit, und zwar nicht nur für Frankreich, sondern für alle beteiligten Länder, sowie ein Abkommen zur Beschränkung der Rüstungen enthalten sind.

Ministerpräsident Flandrin war gestern abend Gast des englischen Luftfahrtministers Lord Londonderry. Caval verbrachte den Abend in seinem Hotel.

## Von Hassell bei Mussolini

Nach seiner Rückkehr aus Berlin wurde der deutsche Botschafter von Hassell gestern nachmittags vom italienischen Regierungschef empfangen.



Görings Jagdbesuch im polnischen Urwald beendet. Reichsjägermeister Göring mit dem polnischen Staatspräsidenten Mosciadi bei der Ausfahrt. Die große polnische Staatsjagd im Waldrevier von Blawowice wurde gestern beendet. Der ursprüngliche Ministerpräsident General Göring, der auf Einladung des polnischen Staatspräsidenten Mosciadi an dieser Jagd teilnahm, reiste gestern früh ab, um über Warschau nach Deutschland zu kommen. Göring hatte gestern noch Marshall Biltmünd in Schloß Belvedere einen Besuch ab, und traf heute morgen wieder in Berlin ein.

## Der siebenfache Minister

### Ablösung der Waage in Rom

Von unserem römischen Korrespondenten. Dr. Gustav Eberlein.

Rom, Ende Januar. Die dem vormittags in Italien so vertraute Kabinetsliste ist mit dem jüngeren Italien schon zu einer fremden Erscheinung geworden. Es gibt kein Minister mehr. Auf einen Wind des Duce treten die Minister an und ab, sie sind wieder, was ihr Name besagt: Dener, freilich Dener des Staates und der italienischen Republik, sie sind einfache Soldaten, die zu einer Leistung aufgerufen werden und nach ihrer Durchführung wieder zurücktreten in Reich und Welt. Mussolini will das Bild sogar noch mehr vereinfacht haben; er spricht nur von einer Stütze der Waage, dem cambio della guardia, und unter diesem Stichwort erzählt dann auch eines Morgens das Volk die Neuierung. Nichts von Aufregung und Krisenmacherei, keine unterirdischen Mährlein und Skandalintranzen, kein Parteiengequäl und Mißtrauensanträge, keine Worte. Nur ein einziges Wort des Führers: Ablösung vor!

Die völlige Reibungslosigkeit, mit der sich so ein Ministerwechsel vollzieht, die Präzision, mit der er da ist, überaus selbst für die Weltöffentlichkeit, die nicht selten irgendetwas im hohen Norden oder tiefen Süden der römischen Republik erreicht, aber auch ein Ernennungs- oder Beräumungsschritt sein kann, dieser geräuschlose Organismus, dieser so unsichtbare Bericht auf große Klaffen und Theaterdramen macht auf den fremden Beobachter einen tiefen Eindruck. Was kommt aus dem Jettenschweif, der umherwandelnden Luft in Italien deutlicher machen? Auch der Unwillige muß an einem solchen Tage merken, wie unerschütterlich das italienische System eingewurzelt ist, wie heftig die Macht des römischen Staatsoberhauptes ist. Noch niemals seit der Entstehung Roms hat ein Herrscher eine derart unumstößliche Gewalt in seiner Hand gehabt und so weise davon Gebrauch gemacht. Keiner war so wenig auf gefährliche Änderungen im das Größere an ihm, sondern sich so wenig vor der Waage der Massen zu fürchten.

Mussolini selber machte vor einigen Tagen den Anfang zum Kabinetswechsel, indem er mit Rücksicht auf die Ereignisse in Afrika das Kolonialministerium übernahm. Er ist nun Ministerpräsident und außerdem Minister für Marine, Marine, Luftfahrt, Korporationen und Kolonien. Wie er an acht Schreibtischen gleichzeitig arbeiten kann, scheint nahezu ein Rätsel, da er in daneben noch oberhalb in der Partei und nicht zu unterschätzen ist. Zu seinem Hof haben wir uns an Gagar begibt, weil er angeblich vier verschiedene Briefe in gleicher Zeit diktieren konnte (während heute schon so mancher unbefahrene Zeitungsmann fünf Briefe gleichzeitig unter die Feder nehmen muß); vom Duce weiß man, daß er irgendwo noch Mühe findet, zahllose Besucher zu empfangen, die sich ungemein viel bücken, Geige zu spielen und seine Abende zu Hause zu verbringen. Nicht die Nachrichten sind das Größere an ihm, sondern das Arbeitsgenie. Er braucht durchaus keinen außerordentlichen Arbeitstakt, um sein Verstum zu erledigen.

Sechs Minister umgeben ihn jetzt nur noch, die für die Finanzen, die Justiz, die öffentlichen Arbeiten, die Landwirtschaft, die Erziehung und den Verkehr, die Luftfahrt, die unpolitischen, darunter viel bekanntere und unbekanntere Namen. Der neue Finanzminister, Thaon de Revel, stammt aus dem Hause des am „Vertrag des Meeres“ ernannten Kriegsmarshalls; der neue Verkehrsminister, Benini vor früherer Luftfahrtminister, der Landwirtschaftsminister Rossioli ist ein alter Bekannter, wie auch Magas, der Mann für die öffentlichen Arbeiten. Solmi, der die Justiz übernimmt, ist keinem Frau treu geblieben, hingegen hat der alte Sandone De Vecchi wieder einmal gründlich den Beruf gewechselt. Fast alle aber waren Journalisten oder Publizisten. Sehen wir uns einmal an dem Beispiel De Vecchis den Bedenken eines muskulösen Ministerpräsidenten an.

Der zehn oder elf Jahren tiefer ist sich im Kreise der ausländischen Presseerfinder, von den Karikaturen noch unentwirrt aus dem nehmen, sein tollerater Schmuggler, der kaum bei Bildhaftigkeit feinseligkeiten hat, reizte dann. Es ist ein der Wandrumm des Marfines auf Rom konnte er uns dabei aufreißende Dinge erzählen. Von einem Unterstaatssekretär in der Reichsregierung sagt er zu den



Der Tod des Führers

Der Führer und Reichskanzler hat an dem... an Dr. Schmidt und Dr. Schacht.

In einem abschließenden Schreiben an den Reichspräsidenten...

Lord Colhain über den Frieden

Die Aussichten besser als man glaube. Die Times veröffentlicht einen Aufsatz...

Die jetzt drohende Gefahr, so sagt Lord Colhain...

Arbeiter in Erholungsurlaub geschickt

Die Stadtverwaltung Seidberg hat beschlossen...

Förderung junger Komponisten

Kapellmeister müssen Bericht erstatten. Der Präsident der Reichsmusikammer...

Das Ende des Theaters an der Wien

Das Ende des Theaters an der Wien. Die Theaterleiter...

Das Geheimnis von Zimmer 40

Der gefährlichste Mann Großbritanniens - Die 'Deziffrier-Zentrale'

Von unserem ständigen Londoner Berichterstatter Werner Crome

London, Ende Januar. In aller Zurückgezogenheit ist kürzlich ein Mann...

Sir Alfred Ewing war 5 Jahre hindurch der gefährlichste und einflussreichste Mann...

Ammerich hat Sir Alfred Ewing dem britischen...

Knüpples Zantlienen

'Ball Leipzig' im weitestläufigen abseuflosen. Der große Knüppelprozess erlebte gestern...

Unzufrieden Hausbesitzer in Schußhof

Durch die bayerische politische Polizei wurde der Hausbesitzer Andreas Bösch...

15 528 Empfänger der Wehranmeldung

Das Wehranmeldungsamt informiert über den...

Russenhochverhandlungen scheitern

Die Verhandlungen zur Regelung der russischen...

Gezerrte Häuser als Referenten im Berlin

Die Kunsthistoriker Dr. Gertrud Richter, die seit...

Danzig-Kontrollen der Reichischen Gesellschaft

Unter Vorsitz des Gauleiters von Danzig...

Epibionische Erbeerbauanstalt der Reichischen...

Die Abteilung Erbeerbau der Reichischen...

Die Märchenkanz der Brüder Grimm wird...

Im Dezember der Dorothea Wichmann, geb....

4000 streikten unter Tage

Reiner Hungerstreik in Zinnsteinstollen

Bei fünfzig Jahren, in den Kohlengruben der...

Feuerströme flossen ins Land

Zwei Petrolenmässe anammenschen

In der Nähe von Konstanta (Rumänien) ereignete...

In tausend Felsen gerissen

Erdrücklicher Tod spielender Kinder

Ein jäherer Unglück ereignete sich, wie aus...

Was Anlach des Oberleiters am 30. Januar

findet ein Telegrammverbot aufzuheben...

Gezerrte Häuser als Referenten im Berlin

Die Kunsthistoriker Dr. Gertrud Richter...

128 Millionen Sterne

Der englische Astrophysiker Sir James Jeans hielt...

Photographie - Kunst oder Handwerk?

Diese Art, sie erzieht, immer wieder...

„Terrible“ auf Retfordfahrt

Torpedobootsgeräusche schlägt den Weltretford. Der französische Retford „Terrible“ überholt jetzt den Schnellstretford für Schiffe seiner Klasse um etwa 3 Knoten in der Stunde.

Das französische Torpedoboot „Diragan“ hat sich beim Übungsstrecken auf der Höhe von Brest selbst einen Torpedo in das Heck geschossen.

Geschichtlich wertvolle Stahlhelmhäute. Die Bundesleitung des NSDFB (Stahlhelm) hat folgenden Ortsgruppen die unveränderte Weiterführung ihrer geschichtlich wertvollen Helme genehmigt.

Anordnungen: Flottille vom II-Boot 11, Ortsgruppe Borna; Flottille vom NSDFB, „Adelphi“, Ortsgruppe Borna; Dienstflottille vom NSDFB, „Nobe“.

Aus der Rufe der Ausgebürgerten.

Wie bereits berichtet hat der Polizeipräsident in Berlin eine Rufe von 207 Mann beantragt, alles Fälle, in denen Verurteilten, die zwischen dem 9. November 1918 und dem 30. Januar 1933 die preussische Staatsangehörigkeit erworben hatten.

Eintrittsfrei in jeder Volkswirtschaft.

Die Kreisleitung Freudenstadt der NSDFB will folgende Anordnung im Kampf gegen die Ernüchterung durchzuführen: Es soll eine „Ernter-Zeile“ geschaffen werden, auf der alle bekannten notleidenden Ernter verzeichnet werden sollen.

Anschlag auf eine Belastungszeugin?

Im Prozess gegen Bruno H. Hauptmann. Großes Aufsehen erregt in Meppen ein geheimnisvolles Verbrechen, das mit dem Hauptmann-Prozess im Zusammenhang stehen soll.

Die Belastungszeugin in dem Hauptmann-Prozess vernommen werden, und zwar hatte sie auszusagen wollen, dass Frau Hauptmann, die ihre Aussage war, häufig Dolmetscher aus dem Völschel für das Völschel-Kind in Jagd gegeben habe.

Den Fahnenzug verweigert.

Das Bielefelder Schöffengericht fällt, wie der „NS“ mitteilt, in einem Strafprozess eine wegschneidende Entscheidung, und zwar gegen einen Angeklagten, der sich geweigert hatte, bei einer Großkundgebung der nationalsozialistischen Bewegung die Fahnen zu tragen.

Weiches grünten, meierte sich der Sinecflante ostentativ und dann noch, als er von mehreren neben ihm stehenden Personen, die diese unverantwortliche Haltung als Provokation empfanden, aufgefordert wurde, dem Bolschewismus die nötige Achtung zu tragen.

Anfahrbund spendet zum NSDFB.

Nachdem der Anfahrbund und gegen Ende des vorigen Jahres bereits 10.000 RM für das Winterhilfswerk spendet hat, wurde diesem jetzt erneut der Betrag von 10.000 RM überwiesen.

Sonder-Verkauf billige Gummiballen-Gummi-Bieder

Stadttheater Halle. Heute, Freitag, 20 bis gegen 23 Uhr Undine. Romantische Op. v. A. Lortzing. Sonntag, 20 bis gegen 22 Uhr Rebel im England.

Schlachtfest. Heute. Ab 7 Uhr: Unterhaltungsmusik.

Wintergarten. Tanz-Kabarett. 5-Uhr-Tanz-Tee mit EILLAGEN Morgen Sonnabend im festlich dekorierten Saal der Einzelne 9.00 Maskenball.

Weinberg. Sonnabend Tanzabend im fachgemäß stimmungs- und dekorierten Saal. Regelmäßig Mittwochs- und Donnerstags Kaffeestunde mit Tanz.

Mitteilungen der NSDFB. NSDFB, Ortsgruppe Trotha. Die neue Geschäftsstelle der Ortsgruppe der NSDFB befindet sich ab 2. Februar 1935 in der Simeoner Str. 6.

Reichs-Luftflug-Bund. Große Kitzbühler, 3. Luftflughaus, Geschäftsstelle 10-12 Uhr, Ruf 320 66.

1. Die Aufrüstungsaktion des NSDFB hat alle Erwartungen übertraffen. Die großen Erfolge sind dem Bewusstsein der Mitglieder im Bereiche unserer Mitangehörigen und für sie zu offen. Ab heute sollen die Besonderen und Volksgenossen, die unter Wert gefördert, das nur durch geringe Summe, weil alle zusammenwirken auf ein Ziel hin.

dein SEKT sei Deinhard. vollendet in Geschmack und Bekömmlichkeit 140 JAHRE TRADITION. Otomar Bremner Nachfolger, Liköre - Weine. Gegen Ermüdung und Grippegefahr „Antilorentropfen“.

Geldspenden aus dem Saalpreis für das Winterhilfswerk nur auf postcheck-Konto Kurt Gaeffer Leipzig 41000. LEIPZIG 41000. LEIPZIG 41000. LEIPZIG 41000.

Kundfunk am Sonnabend Leipzig. 6.05: Mitteilungen für den Bauer. 6.15: Rundfunknachricht. 6.30: Musikprogramm. 6.45: Nachrichten. 7.00: Rundfunknachricht. 7.15: Nachrichten. 7.30: Rundfunknachricht. 7.45: Nachrichten. 8.00: Rundfunknachricht. 8.15: Nachrichten. 8.30: Rundfunknachricht. 8.45: Nachrichten. 9.00: Rundfunknachricht. 9.15: Nachrichten. 9.30: Rundfunknachricht. 9.45: Nachrichten. 10.00: Rundfunknachricht. 10.15: Nachrichten. 10.30: Rundfunknachricht. 10.45: Nachrichten. 11.00: Rundfunknachricht. 11.15: Nachrichten. 11.30: Rundfunknachricht. 11.45: Nachrichten. 12.00: Rundfunknachricht. 12.15: Nachrichten. 12.30: Rundfunknachricht. 12.45: Nachrichten. 13.00: Rundfunknachricht. 13.15: Nachrichten. 13.30: Rundfunknachricht. 13.45: Nachrichten. 14.00: Rundfunknachricht. 14.15: Nachrichten. 14.30: Rundfunknachricht. 14.45: Nachrichten. 15.00: Rundfunknachricht. 15.15: Nachrichten. 15.30: Rundfunknachricht. 15.45: Nachrichten. 16.00: Rundfunknachricht. 16.15: Nachrichten. 16.30: Rundfunknachricht. 16.45: Nachrichten. 17.00: Rundfunknachricht. 17.15: Nachrichten. 17.30: Rundfunknachricht. 17.45: Nachrichten. 18.00: Rundfunknachricht. 18.15: Nachrichten. 18.30: Rundfunknachricht. 18.45: Nachrichten. 19.00: Rundfunknachricht. 19.15: Nachrichten. 19.30: Rundfunknachricht. 19.45: Nachrichten. 20.00: Rundfunknachricht. 20.15: Nachrichten. 20.30: Rundfunknachricht. 20.45: Nachrichten. 21.00: Rundfunknachricht. 21.15: Nachrichten. 21.30: Rundfunknachricht. 21.45: Nachrichten. 22.00: Rundfunknachricht. 22.15: Nachrichten. 22.30: Rundfunknachricht. 22.45: Nachrichten. 23.00: Rundfunknachricht. 23.15: Nachrichten. 23.30: Rundfunknachricht. 23.45: Nachrichten. 24.00: Rundfunknachricht.

Im Inventurverkauf. in allen erlaubten Abteilungen ab Montag, den 28. Jan. bis Sonnabend, den 9. Febr. Nützen Sie diese günstige Gelegenheit!! KARSTADT

### Sarrafanplanj unvertäuflich

Wert 110 000 RM. — Höchstgebot nur 5000.  
Vor dem Amtsgericht Halle (Zivilgericht) fand am Donnerstag der sogenannte „Sarrafanplanj“ zur Versteigerung. Die Erörterung der Besitz- und Schuldverhältnisse nahm geraume Zeit in Anspruch, als der Richter zur Abgabe von Geboten aufrief. Der vom Gericht festgesetzte Wert bezifferte sich auf 110 000 Mark, es hätte also das Mindestgebot, auf das der Zuschlag hätte erteilt werden können, 77 000 Mark betragen müssen, da nach den gesetzlichen Bestimmungen 70 Prozent des gerichtlichen festgesetzten Wertes ausgeben werden müssen. Es erfolgte aber zunächst gar kein Gebot. Nach einer ganzen Weile bot schließlich der Vertreter des Oberbürgermeisters für die Stadt 2000 Mark. Damit war wenigstens die Steuerforderung der Stadt ausbezahlt, die ja an erster Stelle steht.



Rechtsminister Dr. Goebbels bei den alten Kämpfern von Berlin-Maikowski-Sturm.

Als zweites Gebot wurde von einem Landwirt aus der Umgebung Halles schließlich die Summe von 5000 Mark genannt. Weitere Gebote erfolgten nicht. Sämtliche Antragsberechtigten ließen darauf den Antrag, den Zuschlag nicht zu erteilen. Der antwortende Richter verlas die Aufschlüsse. Es muß nun ein neuer Termin anberaumt werden, bei dem freilich die Einspruchsobliegenheit nicht mehr besteht! Die Anwesenheit auf letztem Gebote bei dem neuen Termin wird nicht gerade sehr glänzend sein, denn faktisch bietet der Sarrafanplanj zunächst keine Möglichkeit für eine Bebauung oder anderweitige Verwertung, um die darin zu investierten Gelder zu verzinßen. Die Besetzung mit 15 000 Mark erster Hypothek ist in diesem nicht sehr hoch. Nur der Anteil der Gebrüder Weidmann ist beträchtlich besetzt. Der neue Versteigerungstermin ist noch nicht angesetzt.

### Wieder „Zeugen Jahwes“

24 Angeklagte vor dem Sondergericht.  
Die verbotene „Internationale Vereinigung Christlicher Bibelforscher“ hat eine illegale Fortsetzung in den „Zeugen Jahwes“ gefunden. Jegliche Betätigung in oder für diese Organisation ist natürlich strafbar. Auch dann, wenn die Betätigung harmloser Art ist! Es gibt eine Reihe älterer Menschen, die die Art Religionsübung für richtig halten, die die „Christen Bibelforscher“ aus Amerika mitgebracht haben. Dagegen ist an sich nichts zu sagen. Willen und Beten ist keine strafbare Handlung, daran wird, so betonte das Mitteldeutsche Sondergericht Halle kürzlich

in einem Prozeß gegen 24 aus Dürrenberger stammende Angeklagte, in Deutschland niemand geübt, geschweige denn jemand dafür bestraft. Nur darf das nicht im Rahmen der „Zeugen Jahwes“ geschehen, die auch nur eine sektarische Organisationsform sind. Geschäft das dennoch, so ist an sich Strafe verdient. Von den 24 Angeklagten sprach das Sondergericht 22

## Gorzawski vor den Geschworenen

Die Vernehmung des Angeklagten / Angeheuer Andrang zur Verhandlung

Heute morgen um 9 Uhr begann vor dem Schwurgericht die Verhandlung gegen den Mörder der Flora Braun, Walter Gorzawski. Das Interesse an dem Prozeß ist ganz ungeheuer groß. Wie gefahren hatten bereits 400 Interessenten für Eintrittskarten abgeben müssen, da viele nur am Gerichtstage ausgehen werden. Bereits vor 5 Uhr hatten sich die ersten Fremder auf Eintrittskarten vor dem Gerichtshaus eingelunden. Trotz des förmlichen Betretens mehrte sich die Zahl dieser Interessenten immer schneller. Gegen 5.45 Uhr waren bereits etwa 50 Menschen da, gegen 6.45 Uhr mochte die Menge etwa auf 150 an geschätzt sein. Die Menschen fanden dichtgedrängt vor dem Eingang des Gebäudes, so daß es den Gerichtsbeamten nur unter den größten Schwierigkeiten möglich war, in das Gebäude zu gelangen. Die Menschen fanden vom Bürgersteig bis auf den Vorplatz am Notbüreau und drüben auf dem Bürgersteig standen wieder mehrere Reihen.

Die zur Aufrechterhaltung der Ordnung eingeleiteten Polizeikräfte genigten bald nicht mehr, die Besichtigung beschränkt werden mußte. Es ließ sich dennoch nicht vermeiden, daß es gegen 7 Uhr zu Schlägereien kam. Jetzt griff die Polizei sehr energisch ein und vertreibt die Menge. Durch eine dreifache Kontrolle war es möglich, den Gerichtsraum zu betreten. Die Kontrollen vor dem Gerichtsraum waren streng. Der Gerichtsraum war bereits eine halbe Stunde vor Beginn der Verhandlung mit Menschen überfüllt. Man hat Hände und Füße über das übliche Maß in den Raum gesteckt und trotzdem ist es nicht möglich, auch nur einen nebensächlichen Teil der Eindringenden unterzuringen. Inmitten des Gerichtssaals auf einem runden Tisch saßen mehrere Befasste, die die Akten der Prozedur enthielten. Außerdem eine in weißes Tuch eingehüllte große Glasglocke. Unter dieser Glocke in leichte Leinwand eingehüllt befindet sich der Kopf der unglücklichen Toten. Auf der Erde am Fuß des Tisches liegen die vier großen Feldsteine, mit denen der Mord verübt wurde. Sie sind mit Blut bedeckt.

### Eröffnungsbeschluss lautet auf Mord

Stellt dem Vorsitzenden des Gerichts, Sondergerichtsdirektor Paulow, werden, als er gegen 8.50 Uhr erscheint, durch die Kontrolle Schwierigkeiten gemacht, die sich dann natürlich sofort auflösen. Unter den Zuschauern bemerkt man Polizeipräsident Rosowen und Oberführer Ernst. Neben den zahlreichen Justizbeamten und Beamten steht auch ein Sanitäter vom roten Kreuz. Gegen 8.55 Uhr wird von den Zuschauern fast unbemerkt der Angeklagte auf seinen Platz geführt. Er trägt einen blauen Mantel. Gleich darauf erscheint auch Prof. Dr. Waldner, der als Sachverständiger geladen ist, und ein Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Kasper. Gegen 9.04 Uhr öffnet sich die Tür zum Richterzimmer, und die Geschworenen betreten einer nach dem anderen den Saal. Die Menschen im Saal erheben sich und begrüßen die Richter mit dem deutschen Gruß. Nach den Polizeiführern erscheinen die Richter in ihren Roben und grüßen ebenfalls mit dem deutschen Gruß. Dann spricht Landgerichtsdirektor Paulow die ersten Worte:

„Ich eröffne die erste Tagung des Schwurgerichts im Jahre 1935. Wir werden heute verhandeln gegen den Kaufmann Walter Gor-

zawski, weil sie sich der Strafbarkeit ihres Tuns nicht bewusst waren. Es war ihnen nicht klar geworden, daß amischen Missetaten und Beten um die Verfertigung für die „Zeugen Jahwes“ ein Verbrechen besteht. Verurteilt wurde nur ein Angeklagter Rudolf Jungmann zu 6 Monaten Gefängnis, ein anderer, Alfred Döhne, zu 150 Mark Geldstrafe.

Am fleischlichen Vorm werden bei Todesstrafe im ganzen Saal dann die sechs Geschworenen vereidigt, die alle den Eid nachsprechen: „Ich schwöre es, so wahr mir Gott helfe!“ Dann wird durch den Justizwachtmeister aufgerufen: „Ihr Herren des Sondergerichts!“ Wenn Zeugen betreten den Gerichtssaal, von zwei Bewachern geführt, kommt während der Fahrt des Angeklagten herein, die sofort erlischt auf einem Stuhl zusammenstürzt. Der Angeklagte sieht mit gelbem Blick und sieht auch in diesem Moment nicht auf. Der Vater der getöteten Flora Braun steht, in eine braune Lederjacke gekleidet, etwa einen Schritt von den übrigen Zeugen entfernt. Immer wieder richtet er seinen Blick auf den Angeklagten. Nach der Eideschwörung werden die Zeugen den Saal, nur Kriminalkommissar Gschke bleibt im Interesse der Verhandlung anwesend.

### Der Lebenslauf eines Halblöwen

Die Verhandlung beginnt mit der Vernehmung des Angeklagten zu seiner Person. Er selbst spricht so gut wie gar nicht. Der Vorsitzende legt ihm die einzelnen Fragen vor und Gorzawski antwortet nur ganz kurz: „Ja“ oder „Nein“. Er ist sehr jung aussehend, der schmachtliche Mann, sein Gesicht ist sehr bleich. Seine Eltern leben noch. Er ist mehr

## Abenteuer mit der allzu Leichtgläubigen

Die Fragen des Vorsitzenden richteten sich dann auf seine Bekanntschaft mit Flora Braun. Nach dem Abbruch des Verhörs wurde dem Verhafteten die Besichtigung des Gerichtsgebäudes gestattet. Die Flora Braun habe dort gebetet und ihn gefragt, ob sie mitkommen könne. Er habe zugestimmt und während er das Wort über das Wehr geschickt habe, hätte sich das Mädchen angesehen. Wegen 6 Uhr abends wäre dies gewesen. Sie wäre dann gemeinsam bis zur Halbinsel gepaddelt und im ganzen etwa drei Stunden lang geblieben. Auf der Halbinsel wäre es dann zum Verhör gekommen.

Der Vorsitzende fragt ihn dann: „Wie ist es gekommen, daß Sie als verheirateter Mann sich mit einem Ihnen bis dahin unbekanntem Mädchen einließen?“ Er antwortet: „Meine Frau war verreist nach Gießen und so ist es gekommen.“ Der Angeklagte behauptet weiter, er hätte der Flora Braun gesagt, daß er verheiratet sei, sie möchte ihn nicht aufsuchen, wenn er mit seiner Frau käme. Der Vorsitzende fragte, was er dem Mädchen weiter gesagt habe, und er antwortete: „Ich hätte sie angegrüßelt, denn ich habe gesagt, ich wäre Student der Medizin. Meinen richtigen Namen habe ich ihr aber gesagt und sie fand ja auch am Boot.“ Einige Male hat der Angeklagte dann das Mädchen noch gesehen, aber da er nie allein war, nicht gesprochen. Er erfuhr dann, daß sie bei der Polizei in der Weidmannstraße nicht gefunden wurde.

Am 15. Januar traf er sie zufällig auf dem Halbinsel. Sie lag ihm sehr fern, er merkte ein Kind von ihm, ob er ihr nicht helfen könne. Darauf habe er zugegeben, daß er kein Student der Medizin sei und seine Abkündigung habe. Das Mädchen habe ihn dann immerzu bedrängt, darum er sich nicht besser verhalten habe, sie könne die

schon bestrafen, so 1918, 1921, 1922 und 1925. Seine Strafkaten sind Strafen, Unterhaltungsbeitrag, Betteln, Bettelfragen und noch einmal Diebstahl. Es wird dann festgestellt, daß der Angeklagte auf die Einhaltung aller Strafen, Lebensstrafe usw. verzichtet hat, so daß das Hauptverfahren eröffnet werden kann. Der Eröffnungsbeschluss lautet auf vorläufige und mit Überlegung ausgeführte Tötung, also auf Mord. Ueber seinen Entwicklungsgang befragt, gibt der Angeklagte dann an, beim Bekannten er die Fragen des Vorsitzenden, Er sei in Halle geboren und habe die Germanische Schule besucht. Als 14jähriger entlassen, habe er bei der Ehemannhandlung Christian Glaser die Kaufmannslehre begonnen. Diese habe nach 2 1/2 Jahren ohne anzunehmen verlassen. Anfang 1920 lernte er nach dem Oberst und in das Halbfabrikat gesogen. Jemlich ein Jahr wäre er dabei gewesen. Der Vorbeside ermahnte ihn zur Wahrheit und sagt: „Aha, denken Sie mal nach, das ist mir nicht so ganz geheuer.“ Darauf gibt der Angeklagte an, daß er mehrere Diebstähle begangen habe. Er sei Verurteilte bei einem Kaufmann gewesen und habe diesen, seine Kameraden und auch seine Frau mit dem Heimtück zurückgeführt. Er habe erkannt worden, daß ein Verfahren gegen ihn schwebte.

Darauf habe er sich unerlaubt von der Truppe entfernt und wäre zu einer anderen gegangen. Dann will er sich am Kampf gegen die Volksgenossen beteiligt haben. Anfang 1921 sei er nach Altenburg zur Wehrmacht gegangen, dort ein halbes Jahr geblieben und dann nach Halle zurückgekommen. Nach einem halbjährigen Aufenthalt in Halle wäre er zur Wehrmacht nach Halberstadt gegangen. Der Vorsitzende fragt ihn: „Ist es wahr, daß Sie in Halle geblieben?“ Der Angeklagte antwortet: „Ich möchte austreten wegen meiner Strafkaten.“ Man hätte ihm schließlich mitgeteilt, daß Gorzawski der von Altkämpfern der Wehrmacht sei und wurde ihm ein neuer Verbinungsnummer 1923 hatte er in Halle und in Lenna kurze Zeit gearbeitet, dann ging er auf Wanderschaft nach Süddeutschland, Tirol und Italien. Nach dem Scheitern des letzten Vorhabens habe er zurück und arbeitete in 1927 wieder in Halle. Am 20. Dezember 1934 wurde er arbeitslos.

Schwande nicht ertragen, sie wolle sich aufhängen oder vor die Eisenbahn werfen. Wenn ihre Eltern erfuhr, daß sie sich in Halle aufhielte, würde sie aus dem Hause gewiesen; er solle ihr doch Hilfe beibringen. Gorzawski behauptet, er habe dem Mädchen ständig auf zugerebet, sie solle doch in die Klinik gehen, das wäre ihre Schwande. Da seine Frau keine Klinik haben könne, würde er sehr gern das Kind später zu sich nehmen. Am 17. Januar sollte er ihr dann Weidenschaft sagen, ob er jemand wisse. Beide haben sich dann getroffen und sind ins Haus gegangen. Während habe das Mädchen immer wieder gefragt, er wäre so gleichgültig, er solle mehr Rücksicht auf sie nehmen, sie wolle nicht in die Klinik gehen und sie fürchte ihre Eltern, wenn es herauskäme, daß er verheiratet sei.

### Wie der Mord geschah

Die Verhandlung kommt dann zur Erörterung des Mordes zu Wort. Um 17.30 Uhr traf sich Gorzawski mit der Flora Braun am Raminischen Platz. Er fragt aus, er hätte sie gefragt, ob sie mit ihm ein Mann, der ihr helfen sollte, auf der Grünhainbrücke hätte sein sollte. Er hätte die Missetat gemacht, dem Mädchen dann zu sagen: „Es kommt niemand. Der Mann hat mich verfehlt.“ Der Richter hielt ihm vor: „Sie hätten das aber doch schon am Raminischen Platz sagen können.“ Es wird dann der Wehr erörtert, den die beiden genommen haben. Unterwegs, so sagt Gorzawski, hätten sie fast gar nicht miteinander gesprochen.

Als sie an Weidmanns Gassen vorbeikamen, wäre ihm der Gedanke gekommen, das Mädchen von der Höhe herunterzuschleudern. Der Richter fragt ihn: „Wie war dieser Gedanke möglich?“ Der Angeklagte: „Weil ich nicht mehr ein noch aus mußte.“ Der Richter

## Inventur-Verkauf bis 9. Februar

### Herren-Sakko-Anzüge

- Schwarz-weiß gestreift von 24,00 an
- Strapazierfähige Stoffe von 35,00 an
- Gute Kammergärter u. Freskos von 53,00 an
- Besonders hochwert. Anzüge von 71,00 an

### Herren-Sport-Anzüge

- Sakko und Golphose von 19,50 an
- Sakko, Weste, Golf-u. lg. Hose von 36,00 an

### Herren-Westen-Anzüge

- von 15,50 an

### Herren-Winter-Mäntel

- Ulster-Palstots auf Kunstseide von 21,50 an
- Ulster, weite Form von 35,00 an
- Ulster, schwere Stoffe von 58,00 an
- Besonders hochwertige Mäntel von 80,00 an

### Stutzerjoppen, warm gefüttert

- von 21,50 an

### Herren-Windjacken, imprägn.

- von 5,90 an

### Anzüge und Mäntel für junge Herren

- entsprechend preiswert

### Herren-Hosen

- Anzug-Hosen von 3,50 an
- Golf-Hosen von 3,50 an
- Sport-Hosen von 3,90 an
- Streifen-Hosen von 3,40 an

### Knaben

- Winter-Mäntel von 3,90 an
- Sport-Anzüge, Gr. 3 von 7,50 an
- Strick-Anzüge von 3,50 an
- Leinwand-Hosen, gefüttert von 1,50 an
- Knie-Hosen, gefüttert von 1,50 an
- Golf-Hosen von 3,50 an

### Herren-Wäsche

- Oberhemden, farbig von 2,90 an
- Sportshirts, farbig von 2,40 an
- Sportstrümpfe von 0,45 an
- Pullover v. 4,90 an Westover v. 2,40 an

# HALE-KAMP

HALLE-SAALE GR. ULRICHSTRASSE 19

er: „Ach, reden Sie doch keinen Unsinn!“ Der Angeklagte: „Ich würde Ihnen die Vorwürfe ganz gerne tun.“ Der Richter: „Sie sind sehr unangeleglich vor: Wie ist denn der Gedanke möglich, das Mädchen zu töten? Die Annahme liegt doch nahe, daß Sie sich damit schon früher getragen haben.“ Der Angeklagte: „Den Gedanken habe ich nie nacher gefaßt. Ich weiß nicht, woher mir der Gedanke gekommen ist.“

Es wird dann weiter der Weg bis zur Größtmutter Bräute erzählt und der Weg bis zur Saale. „Hier“, so sagt Gorzawski, wäre ihm der Gedanke gekommen, das Mädchen in die Saale zu werfen. „Wie kamen Sie denn dazu?“ fragt ihn der Vorsteher. Der Angeklagte: „Das kam mir ganz plötzlich durch die Einfamkeit und das Singeln der Saale.“ Mit leiser und sehr belegter Stimme schildert Gorzawski dann, daß in der Nähe ein Papier gerastelt habe, das Mädchen habe Knütt bekommen und sie wären weitergegangen nach dem Kirchhof. Der Knütt sei dann ausführlich, wie das Mädchen dort geessen und gemeint habe, wie sie ihm immer wieder Wortworte gemacht habe, das, was er frage, stimmt nicht. „Du bist nicht an der Saale, du bist hier, wo ich bin, das ist in alles Komisch.“

Gorzawski behauptet, mehrfach habe er das Mädchen aufgefordert, nach Hause zu gehen. Sie hätte gemeint und gesagt: „Ich bleibe hier sitzen, heute geht es nicht nach Hause, es ist zu früh.“ Es fing dann an zu regnen und zu schneien. Gorzawski sagt dann weiter: „Sie mußte mal zur Seite treten. Ich habe dann immer auf die Seite getreten, so das Mädchen gehen hatte. Da lag ein großer Stein, vielleicht halb so groß wie mein Kopf. Ich habe nachher den Stein genommen und habe das Mädchen auf den Kopf geschlagen. Sie ist hintenüber gefallen. Ich habe noch einen anderen Stein genommen und mehrere Male zugeschlagen. Wie oft, weiß ich nicht. Da ging in der Villa nebenan ein Licht an oder eine Tür auf, das weiß ich nicht mehr. Ich bin dann vor Entsetzen davongeeilt. Aus der steinernen Stille und Stagnation, die bei diesen Worten über dem ganzen Saal lag, löst dann das Wort des Vorstehenden, der sagte: „Ja, bei dem Punkt müssen wir noch einmal stehen bleiben.“

Die Verhandlung dauert bei Nebelstimmung bis zum ersten Zeigervernehmungen fort.

Gorzawski nach Ballistik-Examen? Der Reichsverband der Ballistik-Kämpfer.

Verteilung ehemaliger Freizeitsport- und Grenzschützmannschaften. Der Reichsverband der Freizeitsport- und Grenzschützmannschaften hat die Bestimmung, daß der Frauenruder-Gesamtsport nicht Mittelteil des Verbandes ist oder früher gewesen ist. Wahrscheinlich habe Gesamtsport auf jeder Kategorie von Freizeitsportarten, nebst der von der damaligen Sportleitung einzeln und allein zu dem Zwecke nach dem Ballistik geschickt werden, um die wachstumsfähigen Ballistik-Kämpfer für die Divisionen zu gewinnen. Daß diese Elemente von der produktiven Truppe sofort entfernt und dementsprechend ausgeschaltet wurden.

### Schiffe im Heide-Restaurant

Zwei Schiffe im Heide-Restaurant. In einer bekannten Relation an dem Feldrand kam es am Donnerstagmorgen zu einem aufsehenerregenden Vorfall. An einem Tische hatte hier der Inhaber zweier kleiner Gaststätten aus der Umgegend als Gast Platz genommen. Der etwa 40-jährige Mann, der nie man über, in der letzten Zeit nicht nur mit gefährlichen Schwermüdigkeit zu kämpfen habe, sondern auch durch monatelange Krankheit völlig kraftlos geworden war, sah nun plötzlich eine Frau, die er nicht kannte, die ihm gegenüber saß. Zwei Schiffe frachten, jedoch freigeblieb eine Gefährtin nur die Stirn an der Schiffe, während das andere in der Dampfung in den Körper einbrang.

Der an der Schiffe vorbeigehende Schiffsarzt wurde dann noch die über dem Tisch befindliche elektrische Lampe; diese wurde herab und traf beim Wiederfallen eine in der Nähe sitzende junge Dame so unglücklich, daß diese eine blutende Verwundung davontrug und zusammen mit dem Schiffsarzt in den Krankenwagen in die Klinik gebracht werden mußte. Wie wir erfahren, ist das Befinden sowohl der jungen Dame, die vor allem wohl auch mit der Person zusammengebracht war, wie auch das des Verwundeten den Umständen nach zufriedenstellend; letzterer konnte bereits von seinen Angehörigen besucht werden.

## Peruschka wieder gefragt

Was der Kostümverleiher vom Juching erzählt / Kostime und Pointe

Ein Paar weiße Hosenbeine, ein Paar schwarze Strümpfe und dazu ein altes, dunkel gefärbtes Hemd, das Peruschka in der Hand hielt, das sie dem Kostümverleiher vorzeigte, das sie ihm als Beweis für die Echtheit ihrer Kostüme vorzeigte. Ein Paar weiße Hosenbeine, ein Paar schwarze Strümpfe und dazu ein altes, dunkel gefärbtes Hemd, das Peruschka in der Hand hielt, das sie dem Kostümverleiher vorzeigte, das sie ihm als Beweis für die Echtheit ihrer Kostüme vorzeigte.

Für uns Männer sind Kostüme noch ein Problem gewesen. Wir sind nicht mehr die Herren der Gasse, die eine bunte, schneidende, formgegebene immer wieder. Wir haben uns in die Kostüme begeben, wir haben immer Zeit und Mühe gegeben. Ein Kostüm haben wir immer als Kostüm angesehen; wir traten nicht mehr als „Hobengut“ oder als mittelalterlicher Ritter mit Gefährlichkeit und meterlangen Schwärzen auf, — nein schlicht und einfach, wie es unter Normalverhältnissen zukommt, ein wenig bunt, nicht grau und nicht übertrieben kostümlich. Kein Mann läßt heute mehr in Göttergärten rumlaufen.

Der Kostümverleiher hat mir erzählt, daß er in der Zeit der Weimarer Republik ein Kostümverleiher war und daß er in der Zeit der Weimarer Republik ein Kostümverleiher war und daß er in der Zeit der Weimarer Republik ein Kostümverleiher war.

### Kabarett im Wintergarten

Gelang, Tanz und andere Kunst.

Wieder hat eine fröhliche Künstlertruppe im Kabarett „Wintergarten“ einen neuen und fröhlichen Programm angeordnet. Die Künstlertruppe hat einen neuen und fröhlichen Programm angeordnet. Die Künstlertruppe hat einen neuen und fröhlichen Programm angeordnet.

### Mißli soll regeneriert werden

Handschreiben des Deutschen Gemeindetages.

Der Deutsche Gemeindetag hat in einem Rundschreiben die Gemeinden über die Notwendigkeit der Regenerierung der Handschriften informiert. Der Deutsche Gemeindetag hat in einem Rundschreiben die Gemeinden über die Notwendigkeit der Regenerierung der Handschriften informiert.

### Handische Alpen: Vertriebsabgabe

Handische Alpen: Vertriebsabgabe. Die Vertriebsabgabe für die Handische Alpen wird auf 12 Prozent festgesetzt. Die Vertriebsabgabe für die Handische Alpen wird auf 12 Prozent festgesetzt.

## Nach der Arbeit weiterbilden

Halles Fach- und Berufsschulwesen bietet die besten Möglichkeiten

Das Fach- und Berufsschulwesen ist im nationalsozialistischen Staat eine der wichtigsten und wertvollsten Säulen der Volkserziehung. Das Fach- und Berufsschulwesen ist im nationalsozialistischen Staat eine der wichtigsten und wertvollsten Säulen der Volkserziehung.

Die Handische Alpen: Vertriebsabgabe. Die Vertriebsabgabe für die Handische Alpen wird auf 12 Prozent festgesetzt. Die Vertriebsabgabe für die Handische Alpen wird auf 12 Prozent festgesetzt.

### Die ersten Ehrenkreuze in Diemitz

Im Rahmen einer Kundgebung am 30. Januar fand am Mittwochabend in Diemitz im Gauhaus „Deutsche Eiche“ die Verleihung der ersten Ehrenkreuze statt.

### Winterpfordienst der Saale-Zeitung

Die Temperaturen sind überall und auch im Saalegebiet wieder abwärts gegangen. Die Temperaturen sind überall und auch im Saalegebiet wieder abwärts gegangen.

### Das tägliche Filmbild

Das tägliche Filmbild. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung.



Dorothée Wiek ist aus Amerika zurückgekehrt und spielt ihre erste Rolle in Tomblum „Der stählerne Stall“.

Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung.

Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung.

Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung.

Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung.

Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung. Die Filmbilder sind ein wichtiger Bestandteil der Volkserziehung.

### Winterfest der Mademischen Auslandsstelle

Die Mademischen Auslandsstelle hat ein Winterfest in der Saale-Zeitung veranstaltet. Die Mademischen Auslandsstelle hat ein Winterfest in der Saale-Zeitung veranstaltet.

### Einbrecher im „Birchbaum“

Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt. Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt.

### Freiwilligkeit in der Johanniskirche

Die Freiwilligen der Johanniskirche haben eine Spendenaktion durchgeführt. Die Freiwilligen der Johanniskirche haben eine Spendenaktion durchgeführt.

### Einbrecher im „Birchbaum“

Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt. Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt.

### Freiwilligkeit in der Johanniskirche

Die Freiwilligen der Johanniskirche haben eine Spendenaktion durchgeführt. Die Freiwilligen der Johanniskirche haben eine Spendenaktion durchgeführt.

### Einbrecher im „Birchbaum“

Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt. Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt.

### Freiwilligkeit in der Johanniskirche

Die Freiwilligen der Johanniskirche haben eine Spendenaktion durchgeführt. Die Freiwilligen der Johanniskirche haben eine Spendenaktion durchgeführt.

### Einbrecher im „Birchbaum“

Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt. Ein Einbrecher hat in der Saale-Zeitung einen Einbruch in den „Birchbaum“ verübt.

### Flugzeug im Nebel verunglückt

Ein Flugzeug ist in der Saale-Zeitung in den Nebel verunglückt. Ein Flugzeug ist in der Saale-Zeitung in den Nebel verunglückt.



Wintersportlers Klage  
an die Abreise der holländischen Verehrer

Ans dem Verfehrer wird uns geschrieben: Wieder einmal haben die Skifahrer Klage zu führen. Trotz better Schneeverhältnisse im Gau und Thüringen bestand am vergangenen Sonntag (27. 1.) für die holländischen Verehrer keine Möglichkeit, diese Gebiete aufzusuchen. Der Sonderzug nach Oberhof war abgesetzt worden und für den Satz war überhaupt keine Fahrgeldkarte vorhanden. Warum das? Der Schnee der wunderbaren Sportgebiete befreite, viel Freitag und Sonnabend. Die Reisebahndirektion war nicht in der Lage, dann noch eine Abfahrtskilchfahrt zu schaffen, auch in Frage kommenden Interessenten in den Gebieten zu leben. Die Folge davon war, daß sich etwa 25 unentgeltliche Idealisten nach Leipzig begaben, um den dort nach Johanneisgerichte fahrenden Sonderzug zu erreichen und eine Tour von zwanzig Stunden zu machen.

Düsse man in Halle nicht verlag, dann wäre die Zahl der Verehrer eine viel fache gewesen, die eine Darfsahrt dieser Gegend vorzuziehen hätte. Die Verehrer hätten sich nicht, als sie mit fahrenden Gollenern über ihren Rücken, daß man von Halle aus keine Fahrgeldkarte nach dem Satz habe mit besonderer Beziehung auf die jüngsten Fahrplanänderungen.

Wir fahnen also vor: Wenn der Sonderzug für die Stellung eines Sonderzuges zu fahrien ist, dann sollten die Verehrer ein oder nach Bedarf mehrere D. M. in die Höhe nehmen. Diese lassen sich in wenigen Stunden beschaffen und sind durch die Sonnabendfahrten möglich. Verehrer, wenn das zeitlich nicht zu machen ist, wie in Leipzig und Dresden, mehrfach durch den Mundfunk erfolgen, außerdem durch Mitschne in den Verehrerzentren der Stadt. Der Sonderzug der Verehrer sollte nach Schluß der Verehrerzeit am dort Bahnhof erfolgen.

Wie mehr Menschenlichkeit und mehr Verehrer in die Halle von der Natur unheimlich fähmüßig behandeln Skifahrer!

„Das goldene Armband“

Internat. Weltturnier am Kaiserdamm.

Am Donnerstag nachmittag wurde im Weizen von Reichsportlehrer Dr. W. Müller, Dr. C. Dele sowie Generalsekretärin H. Madelen die Annoncen-Adressierung um das „Goldene Armband“ entschieden. Die Gewinnerinnen sind: 1. H. Müller, 2. C. Dele, 3. H. Madelen, 4. H. Müller, 5. C. Dele, 6. H. Madelen, 7. H. Müller, 8. C. Dele, 9. H. Madelen, 10. H. Müller, 11. C. Dele, 12. H. Madelen, 13. H. Müller, 14. C. Dele, 15. H. Madelen, 16. H. Müller, 17. C. Dele, 18. H. Madelen, 19. H. Müller, 20. C. Dele, 21. H. Madelen, 22. H. Müller, 23. C. Dele, 24. H. Madelen, 25. H. Müller, 26. C. Dele, 27. H. Madelen, 28. H. Müller, 29. C. Dele, 30. H. Madelen, 31. H. Müller, 32. C. Dele, 33. H. Madelen, 34. H. Müller, 35. C. Dele, 36. H. Madelen, 37. H. Müller, 38. C. Dele, 39. H. Madelen, 40. H. Müller, 41. C. Dele, 42. H. Madelen, 43. H. Müller, 44. C. Dele, 45. H. Madelen, 46. H. Müller, 47. C. Dele, 48. H. Madelen, 49. H. Müller, 50. C. Dele, 51. H. Madelen, 52. H. Müller, 53. C. Dele, 54. H. Madelen, 55. H. Müller, 56. C. Dele, 57. H. Madelen, 58. H. Müller, 59. C. Dele, 60. H. Madelen, 61. H. Müller, 62. C. Dele, 63. H. Madelen, 64. H. Müller, 65. C. Dele, 66. H. Madelen, 67. H. Müller, 68. C. Dele, 69. H. Madelen, 70. H. Müller, 71. C. Dele, 72. H. Madelen, 73. H. Müller, 74. C. Dele, 75. H. Madelen, 76. H. Müller, 77. C. Dele, 78. H. Madelen, 79. H. Müller, 80. C. Dele, 81. H. Madelen, 82. H. Müller, 83. C. Dele, 84. H. Madelen, 85. H. Müller, 86. C. Dele, 87. H. Madelen, 88. H. Müller, 89. C. Dele, 90. H. Madelen, 91. H. Müller, 92. C. Dele, 93. H. Madelen, 94. H. Müller, 95. C. Dele, 96. H. Madelen, 97. H. Müller, 98. C. Dele, 99. H. Madelen, 100. H. Müller, 101. C. Dele, 102. H. Madelen, 103. H. Müller, 104. C. Dele, 105. H. Madelen, 106. H. Müller, 107. C. Dele, 108. H. Madelen, 109. H. Müller, 110. C. Dele, 111. H. Madelen, 112. H. Müller, 113. C. Dele, 114. H. Madelen, 115. H. Müller, 116. C. Dele, 117. H. Madelen, 118. H. Müller, 119. C. Dele, 120. H. Madelen, 121. H. Müller, 122. C. Dele, 123. H. Madelen, 124. H. Müller, 125. C. Dele, 126. H. Madelen, 127. H. Müller, 128. C. Dele, 129. H. Madelen, 130. H. Müller, 131. C. Dele, 132. H. Madelen, 133. H. Müller, 134. C. Dele, 135. H. Madelen, 136. H. Müller, 137. C. Dele, 138. H. Madelen, 139. H. Müller, 140. C. Dele, 141. H. Madelen, 142. H. Müller, 143. C. Dele, 144. H. Madelen, 145. H. Müller, 146. C. Dele, 147. H. Madelen, 148. H. Müller, 149. C. Dele, 150. H. Madelen, 151. H. Müller, 152. C. Dele, 153. H. Madelen, 154. H. Müller, 155. C. Dele, 156. H. Madelen, 157. H. Müller, 158. C. Dele, 159. H. Madelen, 160. H. Müller, 161. C. Dele, 162. H. Madelen, 163. H. Müller, 164. C. Dele, 165. H. Madelen, 166. H. Müller, 167. C. Dele, 168. H. Madelen, 169. H. Müller, 170. C. Dele, 171. H. Madelen, 172. H. Müller, 173. C. Dele, 174. H. Madelen, 175. H. Müller, 176. C. Dele, 177. H. Madelen, 178. H. Müller, 179. C. Dele, 180. H. Madelen, 181. H. Müller, 182. C. Dele, 183. H. Madelen, 184. H. Müller, 185. C. Dele, 186. H. Madelen, 187. H. Müller, 188. C. Dele, 189. H. Madelen, 190. H. Müller, 191. C. Dele, 192. H. Madelen, 193. H. Müller, 194. C. Dele, 195. H. Madelen, 196. H. Müller, 197. C. Dele, 198. H. Madelen, 199. H. Müller, 200. C. Dele, 201. H. Madelen, 202. H. Müller, 203. C. Dele, 204. H. Madelen, 205. H. Müller, 206. C. Dele, 207. H. Madelen, 208. H. Müller, 209. C. Dele, 210. H. Madelen, 211. H. Müller, 212. C. Dele, 213. H. Madelen, 214. H. Müller, 215. C. Dele, 216. H. Madelen, 217. H. Müller, 218. C. Dele, 219. H. Madelen, 220. H. Müller, 221. C. Dele, 222. H. Madelen, 223. H. Müller, 224. C. Dele, 225. H. Madelen, 226. H. Müller, 227. C. Dele, 228. H. Madelen, 229. H. Müller, 230. C. Dele, 231. H. Madelen, 232. H. Müller, 233. C. Dele, 234. H. Madelen, 235. H. Müller, 236. C. Dele, 237. H. Madelen, 238. H. Müller, 239. C. Dele, 240. H. Madelen, 241. H. Müller, 242. C. Dele, 243. H. Madelen, 244. H. Müller, 245. C. Dele, 246. H. Madelen, 247. H. Müller, 248. C. Dele, 249. H. Madelen, 250. H. Müller, 251. C. Dele, 252. H. Madelen, 253. H. Müller, 254. C. Dele, 255. H. Madelen, 256. H. Müller, 257. C. Dele, 258. H. Madelen, 259. H. Müller, 260. C. Dele, 261. H. Madelen, 262. H. Müller, 263. C. Dele, 264. H. Madelen, 265. H. Müller, 266. C. Dele, 267. H. Madelen, 268. H. Müller, 269. C. Dele, 270. H. Madelen, 271. H. Müller, 272. C. Dele, 273. H. Madelen, 274. H. Müller, 275. C. Dele, 276. H. Madelen, 277. H. Müller, 278. C. Dele, 279. H. Madelen, 280. H. Müller, 281. C. Dele, 282. H. Madelen, 283. H. Müller, 284. C. Dele, 285. H. Madelen, 286. H. Müller, 287. C. Dele, 288. H. Madelen, 289. H. Müller, 290. C. Dele, 291. H. Madelen, 292. H. Müller, 293. C. Dele, 294. H. Madelen, 295. H. Müller, 296. C. Dele, 297. H. Madelen, 298. H. Müller, 299. C. Dele, 300. H. Madelen, 301. H. Müller, 302. C. Dele, 303. H. Madelen, 304. H. Müller, 305. C. Dele, 306. H. Madelen, 307. H. Müller, 308. C. Dele, 309. H. Madelen, 310. H. Müller, 311. C. Dele, 312. H. Madelen, 313. H. Müller, 314. C. Dele, 315. H. Madelen, 316. H. Müller, 317. C. Dele, 318. H. Madelen, 319. H. Müller, 320. C. Dele, 321. H. Madelen, 322. H. Müller, 323. C. Dele, 324. H. Madelen, 325. H. Müller, 326. C. Dele, 327. H. Madelen, 328. H. Müller, 329. C. Dele, 330. H. Madelen, 331. H. Müller, 332. C. Dele, 333. H. Madelen, 334. H. Müller, 335. C. Dele, 336. H. Madelen, 337. H. Müller, 338. C. Dele, 339. H. Madelen, 340. H. Müller, 341. C. Dele, 342. H. Madelen, 343. H. Müller, 344. C. Dele, 345. H. Madelen, 346. H. Müller, 347. C. Dele, 348. H. Madelen, 349. H. Müller, 350. C. Dele, 351. H. Madelen, 352. H. Müller, 353. C. Dele, 354. H. Madelen, 355. H. Müller, 356. C. Dele, 357. H. Madelen, 358. H. Müller, 359. C. Dele, 360. H. Madelen, 361. H. Müller, 362. C. Dele, 363. H. Madelen, 364. H. Müller, 365. C. Dele, 366. H. Madelen, 367. H. Müller, 368. C. Dele, 369. H. Madelen, 370. H. Müller, 371. C. Dele, 372. H. Madelen, 373. H. Müller, 374. C. Dele, 375. H. Madelen, 376. H. Müller, 377. C. Dele, 378. H. Madelen, 379. H. Müller, 380. C. Dele, 381. H. Madelen, 382. H. Müller, 383. C. Dele, 384. H. Madelen, 385. H. Müller, 386. C. Dele, 387. H. Madelen, 388. H. Müller, 389. C. Dele, 390. H. Madelen, 391. H. Müller, 392. C. Dele, 393. H. Madelen, 394. H. Müller, 395. C. Dele, 396. H. Madelen, 397. H. Müller, 398. C. Dele, 399. H. Madelen, 400. H. Müller, 401. C. Dele, 402. H. Madelen, 403. H. Müller, 404. C. Dele, 405. H. Madelen, 406. H. Müller, 407. C. Dele, 408. H. Madelen, 409. H. Müller, 410. C. Dele, 411. H. Madelen, 412. H. Müller, 413. C. Dele, 414. H. Madelen, 415. H. Müller, 416. C. Dele, 417. H. Madelen, 418. H. Müller, 419. C. Dele, 420. H. Madelen, 421. H. Müller, 422. C. Dele, 423. H. Madelen, 424. H. Müller, 425. C. Dele, 426. H. Madelen, 427. H. Müller, 428. C. Dele, 429. H. Madelen, 430. H. Müller, 431. C. Dele, 432. H. Madelen, 433. H. Müller, 434. C. Dele, 435. H. Madelen, 436. H. Müller, 437. C. Dele, 438. H. Madelen, 439. H. Müller, 440. C. Dele, 441. H. Madelen, 442. H. Müller, 443. C. Dele, 444. H. Madelen, 445. H. Müller, 446. C. Dele, 447. H. Madelen, 448. H. Müller, 449. C. Dele, 450. H. Madelen, 451. H. Müller, 452. C. Dele, 453. H. Madelen, 454. H. Müller, 455. C. Dele, 456. H. Madelen, 457. H. Müller, 458. C. Dele, 459. H. Madelen, 460. H. Müller, 461. C. Dele, 462. H. Madelen, 463. H. Müller, 464. C. Dele, 465. H. Madelen, 466. H. Müller, 467. C. Dele, 468. H. Madelen, 469. H. Müller, 470. C. Dele, 471. H. Madelen, 472. H. Müller, 473. C. Dele, 474. H. Madelen, 475. H. Müller, 476. C. Dele, 477. H. Madelen, 478. H. Müller, 479. C. Dele, 480. H. Madelen, 481. H. Müller, 482. C. Dele, 483. H. Madelen, 484. H. Müller, 485. C. Dele, 486. H. Madelen, 487. H. Müller, 488. C. Dele, 489. H. Madelen, 490. H. Müller, 491. C. Dele, 492. H. Madelen, 493. H. Müller, 494. C. Dele, 495. H. Madelen, 496. H. Müller, 497. C. Dele, 498. H. Madelen, 499. H. Müller, 500. C. Dele, 501. H. Madelen, 502. H. Müller, 503. C. Dele, 504. H. Madelen, 505. H. Müller, 506. C. Dele, 507. H. Madelen, 508. H. Müller, 509. C. Dele, 510. H. Madelen, 511. H. Müller, 512. C. Dele, 513. H. Madelen, 514. H. Müller, 515. C. Dele, 516. H. Madelen, 517. H. Müller, 518. C. Dele, 519. H. Madelen, 520. H. Müller, 521. C. Dele, 522. H. Madelen, 523. H. Müller, 524. C. Dele, 525. H. Madelen, 526. H. Müller, 527. C. Dele, 528. H. Madelen, 529. H. Müller, 530. C. Dele, 531. H. Madelen, 532. H. Müller, 533. C. Dele, 534. H. Madelen, 535. H. Müller, 536. C. Dele, 537. H. Madelen, 538. H. Müller, 539. C. Dele, 540. H. Madelen, 541. H. Müller, 542. C. Dele, 543. H. Madelen, 544. H. Müller, 545. C. Dele, 546. H. Madelen, 547. H. Müller, 548. C. Dele, 549. H. Madelen, 550. H. Müller, 551. C. Dele, 552. H. Madelen, 553. H. Müller, 554. C. Dele, 555. H. Madelen, 556. H. Müller, 557. C. Dele, 558. H. Madelen, 559. H. Müller, 560. C. Dele, 561. H. Madelen, 562. H. Müller, 563. C. Dele, 564. H. Madelen, 565. H. Müller, 566. C. Dele, 567. H. Madelen, 568. H. Müller, 569. C. Dele, 570. H. Madelen, 571. H. Müller, 572. C. Dele, 573. H. Madelen, 574. H. Müller, 575. C. Dele, 576. H. Madelen, 577. H. Müller, 578. C. Dele, 579. H. Madelen, 580. H. Müller, 581. C. Dele, 582. H. Madelen, 583. H. Müller, 584. C. Dele, 585. H. Madelen, 586. H. Müller, 587. C. Dele, 588. H. Madelen, 589. H. Müller, 590. C. Dele, 591. H. Madelen, 592. H. Müller, 593. C. Dele, 594. H. Madelen, 595. H. Müller, 596. C. Dele, 597. H. Madelen, 598. H. Müller, 599. C. Dele, 600. H. Madelen, 601. H. Müller, 602. C. Dele, 603. H. Madelen, 604. H. Müller, 605. C. Dele, 606. H. Madelen, 607. H. Müller, 608. C. Dele, 609. H. Madelen, 610. H. Müller, 611. C. Dele, 612. H. Madelen, 613. H. Müller, 614. C. Dele, 615. H. Madelen, 616. H. Müller, 617. C. Dele, 618. H. Madelen, 619. H. Müller, 620. C. Dele, 621. H. Madelen, 622. H. Müller, 623. C. Dele, 624. H. Madelen, 625. H. Müller, 626. C. Dele, 627. H. Madelen, 628. H. Müller, 629. C. Dele, 630. H. Madelen, 631. H. Müller, 632. C. Dele, 633. H. Madelen, 634. H. Müller, 635. C. Dele, 636. H. Madelen, 637. H. Müller, 638. C. Dele, 639. H. Madelen, 640. H. Müller, 641. C. Dele, 642. H. Madelen, 643. H. Müller, 644. C. Dele, 645. H. Madelen, 646. H. Müller, 647. C. Dele, 648. H. Madelen, 649. H. Müller, 650. C. Dele, 651. H. Madelen, 652. H. Müller, 653. C. Dele, 654. H. Madelen, 655. H. Müller, 656. C. Dele, 657. H. Madelen, 658. H. Müller, 659. C. Dele, 660. H. Madelen, 661. H. Müller, 662. C. Dele, 663. H. Madelen, 664. H. Müller, 665. C. Dele, 666. H. Madelen, 667. H. Müller, 668. C. Dele, 669. H. Madelen, 670. H. Müller, 671. C. Dele, 672. H. Madelen, 673. H. Müller, 674. C. Dele, 675. H. Madelen, 676. H. Müller, 677. C. Dele, 678. H. Madelen, 679. H. Müller, 680. C. Dele, 681. H. Madelen, 682. H. Müller, 683. C. Dele, 684. H. Madelen, 685. H. Müller, 686. C. Dele, 687. H. Madelen, 688. H. Müller, 689. C. Dele, 690. H. Madelen, 691. H. Müller, 692. C. Dele, 693. H. Madelen, 694. H. Müller, 695. C. Dele, 696. H. Madelen, 697. H. Müller, 698. C. Dele, 699. H. Madelen, 700. H. Müller, 701. C. Dele, 702. H. Madelen, 703. H. Müller, 704. C. Dele, 705. H. Madelen, 706. H. Müller, 707. C. Dele, 708. H. Madelen, 709. H. Müller, 710. C. Dele, 711. H. Madelen, 712. H. Müller, 713. C. Dele, 714. H. Madelen, 715. H. Müller, 716. C. Dele, 717. H. Madelen, 718. H. Müller, 719. C. Dele, 720. H. Madelen, 721. H. Müller, 722. C. Dele, 723. H. Madelen, 724. H. Müller, 725. C. Dele, 726. H. Madelen, 727. H. Müller, 728. C. Dele, 729. H. Madelen, 730. H. Müller, 731. C. Dele, 732. H. Madelen, 733. H. Müller, 734. C. Dele, 735. H. Madelen, 736. H. Müller, 737. C. Dele, 738. H. Madelen, 739. H. Müller, 740. C. Dele, 741. H. Madelen, 742. H. Müller, 743. C. Dele, 744. H. Madelen, 745. H. Müller, 746. C. Dele, 747. H. Madelen, 748. H. Müller, 749. C. Dele, 750. H. Madelen, 751. H. Müller, 752. C. Dele, 753. H. Madelen, 754. H. Müller, 755. C. Dele, 756. H. Madelen, 757. H. Müller, 758. C. Dele, 759. H. Madelen, 760. H. Müller, 761. C. Dele, 762. H. Madelen, 763. H. Müller, 764. C. Dele, 765. H. Madelen, 766. H. Müller, 767. C. Dele, 768. H. Madelen, 769. H. Müller, 770. C. Dele, 771. H. Madelen, 772. H. Müller, 773. C. Dele, 774. H. Madelen, 775. H. Müller, 776. C. Dele, 777. H. Madelen, 778. H. Müller, 779. C. Dele, 780. H. Madelen, 781. H. Müller, 782. C. Dele, 783. H. Madelen, 784. H. Müller, 785. C. Dele, 786. H. Madelen, 787. H. Müller, 788. C. Dele, 789. H. Madelen, 790. H. Müller, 791. C. Dele, 792. H. Madelen, 793. H. Müller, 794. C. Dele, 795. H. Madelen, 796. H. Müller, 797. C. Dele, 798. H. Madelen, 799. H. Müller, 800. C. Dele, 801. H. Madelen, 802. H. Müller, 803. C. Dele, 804. H. Madelen, 805. H. Müller, 806. C. Dele, 807. H. Madelen, 808. H. Müller, 809. C. Dele, 810. H. Madelen, 811. H. Müller, 812. C. Dele, 813. H. Madelen, 814. H. Müller, 815. C. Dele, 816. H. Madelen, 817. H. Müller, 818. C. Dele, 819. H. Madelen, 820. H. Müller, 821. C. Dele, 822. H. Madelen, 823. H. Müller, 824. C. Dele, 825. H. Madelen, 826. H. Müller, 827. C. Dele, 828. H. Madelen, 829. H. Müller, 830. C. Dele, 831. H. Madelen, 832. H. Müller, 833. C. Dele, 834. H. Madelen, 835. H. Müller, 836. C. Dele, 837. H. Madelen, 838. H. Müller, 839. C. Dele, 840. H. Madelen, 841. H. Müller, 842. C. Dele, 843. H. Madelen, 844. H. Müller, 845. C. Dele, 846. H. Madelen, 847. H. Müller, 848. C. Dele, 849. H. Madelen, 850. H. Müller, 851. C. Dele, 852. H. Madelen, 853. H. Müller, 854. C. Dele, 855. H. Madelen, 856. H. Müller, 857. C. Dele, 858. H. Madelen, 859. H. Müller, 860. C. Dele, 861. H. Madelen, 862. H. Müller, 863. C. Dele, 864. H. Madelen, 865. H. Müller, 866. C. Dele, 867. H. Madelen, 868. H. Müller, 869. C. Dele, 870. H. Madelen, 871. H. Müller, 872. C. Dele, 873. H. Madelen, 874. H. Müller, 875. C. Dele, 876. H. Madelen, 877. H. Müller, 878. C. Dele, 879. H. Madelen, 880. H. Müller, 881. C. Dele, 882. H. Madelen, 883. H. Müller, 884. C. Dele, 885. H. Madelen, 886. H. Müller, 887. C. Dele, 888. H. Madelen, 889. H. Müller, 890. C. Dele, 891. H. Madelen, 892. H. Müller, 893. C. Dele, 894. H. Madelen, 895. H. Müller, 896. C. Dele, 897. H. Madelen, 898. H. Müller, 899. C. Dele, 900. H. Madelen, 901. H. Müller, 902. C. Dele, 903. H. Madelen, 904. H. Müller, 905. C. Dele, 906. H. Madelen, 907. H. Müller, 908. C. Dele, 909. H. Madelen, 910. H. Müller, 911. C. Dele, 912. H. Madelen, 913. H. Müller, 914. C. Dele, 915. H. Madelen, 916. H. Müller, 917. C. Dele, 918. H. Madelen, 919. H. Müller, 920. C. Dele, 921. H. Madelen, 922. H. Müller, 923. C. Dele, 924. H. Madelen, 925. H. Müller, 926. C. Dele, 927. H. Madelen, 928. H. Müller, 929. C. Dele, 930. H. Madelen, 931. H. Müller, 932. C. Dele, 933. H. Madelen, 934. H. Müller, 935. C. Dele, 936. H. Madelen, 937. H. Müller, 938. C. Dele, 939. H. Madelen, 940. H. Müller, 941. C. Dele, 942. H. Madelen, 943. H. Müller, 944. C. Dele, 945. H. Madelen, 946. H. Müller, 947. C. Dele, 948. H. Madelen, 949. H. Müller, 950. C. Dele, 951. H. Madelen, 952. H. Müller, 953. C. Dele, 954. H. Madelen, 955. H. Müller, 956. C. Dele, 957. H. Madelen, 958. H. Müller, 959. C. Dele, 960. H. Madelen, 961. H. Müller, 962. C. Dele, 963. H. Madelen, 964. H. Müller, 965. C. Dele, 966. H. Madelen, 967. H. Müller, 968. C. Dele, 969. H. Madelen, 970. H. Müller, 971. C. Dele, 972. H. Madelen, 973. H. Müller, 974. C. Dele, 975. H. Madelen, 976. H. Müller, 977. C. Dele, 978. H. Madelen, 979. H. Müller, 980. C. Dele, 981. H. Madelen, 982. H. Müller, 983. C. Dele, 984. H. Madelen, 985. H. Müller, 986. C. Dele, 987. H. Madelen, 988. H. Müller, 989. C. Dele, 990. H. Madelen, 991. H. Müller, 992. C. Dele, 993. H. Madelen, 994. H. Müller, 995. C. Dele, 996. H. Madelen, 997. H. Müller, 998. C. Dele, 999. H. Madelen, 1000. H. Müller, 1001. C. Dele, 1002. H. Madelen, 1003. H. Müller, 1004. C. Dele, 1005. H. Madelen, 1006. H. Müller, 1007. C. Dele, 1008. H. Madelen, 1009. H. Müller, 1010. C. Dele, 1011. H. Madelen, 1012. H. Müller, 1013. C. Dele, 1014. H. Madelen, 1015. H. Müller, 1016. C. Dele, 1017. H. Madelen, 1018. H. Müller, 1019. C. Dele, 1020. H. Madelen, 1021. H. Müller, 1022. C. Dele, 1023. H. Madelen, 1024. H. Müller, 1025. C. Dele, 1026. H. Madelen, 1027. H. Müller, 1028. C. Dele, 1029. H. Madelen, 1030. H. Müller, 1031. C. Dele, 1032. H. Madelen, 1033. H. Müller, 1034. C. Dele, 1035. H. Madelen, 1036. H. Müller, 1037. C. Dele, 1038. H. Madelen, 1039. H. Müller, 1040. C. Dele, 1041. H. Madelen, 1042. H. Müller, 1043. C. Dele, 1044. H. Madelen, 1045. H. Müller, 1046. C. Dele, 1047. H. Madelen, 1048. H. Müller, 1049. C. Dele, 1050. H. Madelen, 1051. H. Müller, 1052. C. Dele, 1053. H. Madelen, 1054. H. Müller, 1055. C. Dele, 1056. H. Madelen, 1057. H. Müller, 1058. C. Dele, 1059. H. Madelen, 1060. H. Müller, 1061. C. Dele, 1062. H. Madelen, 1063. H. Müller, 1064. C. Dele, 1065. H. Madelen, 1066. H. Müller, 1067. C. Dele, 1068. H. Madelen, 1069. H. Müller, 1070. C. Dele, 1071. H. Madelen, 1072. H. Müller, 1073. C. Dele, 1074. H. Madelen, 1075. H. Müller, 1076. C. Dele, 1077. H. Madelen, 1078. H. Müller, 1079. C. Dele, 1080. H. Madelen, 1081. H. Müller, 1082. C. Dele, 1083. H. Madelen, 1084. H. Müller, 1085. C. Dele, 1086. H. Madelen, 1087. H. Müller, 1088. C. Dele, 1089. H. Madelen, 1090. H. Müller, 1091. C. Dele, 1092. H. Madelen, 1093. H. Müller, 1094. C. Dele, 1095. H. Madelen, 1096. H. Müller, 1097. C. Dele, 1098. H. Madelen, 1099. H. Müller, 1100. C. Dele, 1101. H. Madelen, 1102. H. Müller, 1103. C. Dele, 1104. H. Madelen, 1105. H. Müller, 1106. C. Dele, 1107. H. Madelen, 1108. H. Müller, 1109. C. Dele, 1110. H. Madelen, 1111. H. Müller, 1112. C. Dele, 1113. H. Madelen, 1114. H. Müller, 1115. C. Dele, 1116. H. Madelen, 1117. H. Müller, 1118. C. Dele, 1119. H. Madelen, 1120. H. Müller, 1121. C. Dele, 1122. H. Madelen, 1123. H. Müller, 1124. C. Dele, 1125. H. Madelen, 1126. H. Müller, 1127. C. Dele, 1128. H. Madelen, 1129. H. Müller, 1130. C. Dele, 1131. H. Madelen, 1132. H. Müller, 1133. C. Dele, 1134. H. Madelen, 1135. H. Müller, 1136. C. Dele, 1137. H. Madelen, 1138. H. Müller, 1139. C. Dele, 1140. H. Madelen, 1141. H. Müller, 1142. C. Dele, 1143. H. Madelen, 1144. H. Müller, 1145. C. Dele, 1146. H. Madelen, 1147. H. Müller, 1148. C. Dele, 1149. H. Madelen, 1150. H. Müller, 1151. C. Dele, 1152. H. Madelen, 1153. H. Müller, 1154. C. Dele, 1155. H. Madelen, 1156. H. Müller, 1157. C. Dele, 1158. H. Madelen, 1159. H. Müller, 1160. C. Dele, 1161. H. Madelen, 1162. H. Müller, 1163. C. Dele, 1164. H. Madelen, 1165. H. Müller, 1166. C. Dele, 1167. H. Madelen, 1168. H. Müller, 1169. C. Dele, 1170. H. Madelen, 1171. H. Müller, 1172. C. Dele, 1173. H. Madelen, 1174. H. Müller, 1175. C. Dele, 1176. H. Madelen, 1177. H. Müller, 1178. C.





Wagner-Köthen zieht um

Fabrikum in Riesengebirge. Die Maschinenfabrik Wagner & Co. in Köthen wird in ihrer Generalversammlung am 11. Februar die Verlegung des Betriebes nach Seifhardsdorf im Riesengebirge beschließen...

Was wird aus der Wirtschaft?

Prof. Dr. Thalheim sprach im Kaufmännischen Verein zu Halle

In der Universität Halle sprach am Donnerstagabend im Rahmen der handels- und volkswirtschaftlichen Vortragsreihe des Kaufmännischen Vereins Professor Dr. Thalheim von der Handelshochschule Leipzig über den neuen Zustand und die Wirtschaftslage im Reich...

Industrien werden verlagert

Weigehende staatliche Unterstützung.

Der Leiter des Heimatbüros des RWD, Herr von Arnim, hat in Halle, Leipzig und Chemnitz die Verlagerung von Industriebetrieben in den ländlichen Raum gefördert...

Merkblatt für unedle Metalle

Das Reichswirtschaftsministerium teilt mit: Die Heberwerbungsstelle für unedle Metalle hat ein umfangreiches Merkblatt zur Vorbereitung und Behandlung für unedle Metalle herausgegeben...

Gestrichene Kartoffelsorten

Sortenwettbewerb soll besiegt werden. Die Bestimmungen des Reichsnährstands, den Sortenwettbewerb für alle landwirtschaftlichen Kulturpflanzen zu besetzen und nur das Beste zu ernten...

Erst Arbeit für den Mann

Stellungnahme der 'Arbeitslosenhilfe'

Bei den weiblichen Arbeitslosen bilden sich besonders viele Vermittlungsfälle als arbeitslos gemeldeten weiblichen Jugendlichen und Mädchen mit Kindern...

Berliner Handelsgesellschaft erhöht Dividende

Seit jedes Jahr, seit auch in diesem Jahr die Berliner Handelsgesellschaft als Berliner Bank ihren Jahresabschluss vorlegt...

Wassersände

Table with 3 columns: Name, Price, and other details for various water sands.

Berliner Börse vom 31. Januar

Table of stock market data for the Berlin stock exchange, including various stock prices and indices.

Verkehr-Aktien

Table of stock market data for transportation and utility companies.

Industrie-Aktien

Table of stock market data for various industrial companies.

Bank-Aktien

Table of stock market data for various banks.

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig vom 31. Januar 1935

Table of stock market data for the Leipzig stock exchange, including various stock prices and indices.

Deutsche festverzinsliche Werte

Table of fixed interest securities, including government bonds and other debt instruments.

Säulversendungen von Industrie-Gesellschaften

Table of industrial companies and their respective shareholding data.

Bank-Aktien

Table of stock market data for various banks.



Familien-Nachrichten

Für die Beweise herzlicher Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung meiner lieben Frau Ida Wolter spreche ich hiermit meinen tiefgefühlten Dank aus. Halle (S.), 1. Febr. 1935. Wilhelm Wolter und Angehörige.

Familiennachrichten (Fortsetzung) ... Geburtens: Halle a. S.: Walter August geb. Stein einen Sohn.

Verlobungen: Halle a. S.: Walter August, Architekt, ...

Öffentliche Bekanntmachungen: Städtische Handelskammer, Städt. höhere Handelskammer, ...

Öffentliche Bekanntmachungen (Fortsetzung) ...

S & F-Angebot!

- Vollheringe ... 10 Stck. 45
Büddlinge ... Pid. 25
Marinaden ... 1/4 Liter-Dose 26
Bratringe ... Liter-Dose 54
Delikatess-Gurken ... Stck. 10
Fleischsalz ... 1/4 Pid. 18
Mayonnaise ... 1/4 Pid. 20

SCHADE & FÜLLGRABE

Wir empfehlen Ihnen!
ig. Schnittbohnen 1/4 Dose 36
Pflaumen ... 1/4 Dose 48
Gem. Marmelade ... Pid. 32
Edamer Käse ... Pid. 24

Gummi-Überschuhe
Wachstuch
Wachstuch-Decken 60x90 ... 0.50
Wachstuch-Decken 85x115 ... 0.75
Wachstuch-Decken 100x130 ... 2.20

Alexisbad (Ostharz)
Hotel Goldene Rose
Herliche Winterlandschaft, Gute Sportmöglichkeit.

Verloren
Deutscher Schäferhund
jüngelhaft, abzuholen neg. Futter.

Gefunden
Hund
jüngelhaft, abzuholen neg. Futter.

VEREINS NACHRICHTEN
Tierliebverein. Alle Tierfreunde werden bei freiem Eintritt zu dem hochinteressanten Vortrag ...

Wohnungsmittelmessung
Sobald Messung, Maßnahme und Abm.
Überhaben sofort das miete,
bedingte Kausal-Nachtr.

Beutin-Creme und Seife
vorrätigste Qualität,
teiligen Na. ren demüßigt bei

Flechte - Hautfäden
Wassig, Mundreiniger
u. a. Trag.: 8. Steinbad, Röhrl. 14.

Detektiv
Beobachtungen
Nachforschungen
Marschbrunnstr. 1, am Bachspül

Ring-Apfel
la helle Ware Pid. 75 Pf.
Backobst la
Pfund 70 Pf.

Kein Käufer ohne
Rotwurst 60 Pf.
Kostproben in allen Filialen

Butter 72 Pf.
Schlackwurst
Servelatwurst
Schinkenwurst

Cornedbeef nur 80 Pf.
Gulasch
nur 48 Pf.

Knäusel
Butter, Wurst
Fleischwaren

Pannabund, Straße Str. 25, 20
meinebeute, 20.15 Silberbrat. 1. Br.
Brotbacken, Sonntag 20.15

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

St. Georgen: 10 Uner, 17 Bahnd.; 11.15 (6)
ber Kirche, Uner: 11.45 (6) in der Kapelle, 11.15 (6)

Mer mit dem Leben spielt, kommt nie  
zu recht.  
Wer sich nicht selbst befleißt, diebst  
immer  
Arbeits!  
Ein Glück geht ein wunderliches  
Waisen!  
Gel besser magst du's finden als be-  
halten." Gottfried v. Straßburg.

### Meisterschüsse?

Eine kritische Betrachtung.  
Von Eugen von Rapprer.

Einmal hand ich in der Nähe einer Feld-  
batterie, die sich auf ein bestimmtes Ziel —  
ein alten Stein. Der Hauptmann ließ zu-  
einmal ein einziges Geschütz schießen —  
das Geschütz wurde kalt gerichtet, der Schuß  
brach, die Granate rauchte ab — eine schwarz-  
braunne Rauchwolke und umherfliegende  
Schmuckstücke ließen erkennen, daß die Granate  
nicht gelacht hatte. — Der anschließende  
Mitteln, ein Kavallerist, äußerte sich bewun-  
dernd und anerkennend: „Ein Meisterschütze!  
Darauf der Hauptmann, stramm-  
laufend, aber lächelnd: „In Weich, Exzel-  
lenz! — ein glänzendes Duellstreifer!  
Zunächst, die man sich selbst im Leben leitet, kri-  
tisch nach, so kommt man, wenn man gegen sich  
selbst erhebt, oft genug dazu, einzugreifen,  
das die Zreifer — zum großen Teil wenig-  
stens — Meisterschütze, Da erinnere ich mich eines  
Hochschüßers, blutigen Anfängers, aber  
großen Heimenisten, der über eine breite  
Wiese hinweg, ohne sich verhindern konnte, auf  
einen Reihohof schuß und diesen im Feuer  
erregte. Die Entfernung betrug über 200  
Meter. Wo sah aber die Kugel? Im Kopf!  
Nun „Mirror“ war sehr hoch: „Mitten in  
den Kopf getroffen“, präzte er. Er mochte  
aber ein lautes Gelächter, als ich ihm be-  
merkte, daß er sich sehr schickte, daß man  
auf diese Entfernung überhaupt nicht auf  
Reihohof schießen dürfe, daß Kugelschüsse  
auf dem unheimlich hohen, abstrahlende Kopf-  
schüsse aber ein handliches Verbrechen be-  
deuten, das dem Schützen festerer Vögel min-  
destens gleichzusetzen sei.  
„Doch nun zu eigenen Taten“ und „Meister-  
schützen“.

**Stranzenlag in Vindland**, rotes und  
gelbes Sand zwischen hellgrünen, gelblich-  
grünen Büschen und hirtens Wiesen. Gelbes  
Wasser für fünf oder sechs hunderttausend  
Meilen im waldreichen, südkontinentalen  
Meer. Ein Fuchs ist schon zur Strecke, ein  
noch unverletzt, braungraue Schwäche ist  
ihm in die ersten Sandgründe geholt. Jetzt  
hat er einen das Schellen der Afforde hell- und  
schimmerigen Guckenschein wieder durch  
den schimmerigen Wald, und das in hohem Abstand  
gehörte „Hi!“ des Wildemans läßt seinen  
Sinn, um welches Wild es sich handelt: die  
Wölfe jagen an einem Wald.  
Ich habe auf einer schmalen Schneise im  
Moorsande und habe hinter und vor mir ziem-  
lich dichtes, grau gelbes Schilf, das sich ruckelnd  
im leichten Wind hin und her bewegt. Das  
gibt wenig Ansehens, das mich nicht an die  
dann wenig Ansehens, das mich nicht an die  
dann wenig Ansehens, das mich nicht an die

habe den Drilling am Kopf, lege etwas Nots,  
etwa 30-40 Schritt von mir entfernt über die  
Schneise liegen, erkenne mich gerade das hatte  
Geborn — läßt unmittelbar vor dem Ge-  
schützen des Wildes Ziel, fahre dem Gefühle  
nach vor und laufe fliegen. Ich war schnell zur-  
teile, hatte aber wenig Hoffnung, getroffen  
zu werden, so erkreute mir das Wild, als  
rechtlich Schweiß und schon nach wenigen  
Gängen den erlegten harten Reihohof band.  
Das Geschöß des Drilling lag fast mitten auf  
dem rechten Blatt und war links unter dem  
Hofle fernangefahren. Ein antler Schuß auf  
alle Fälle. War aber doch vielleicht ein wenig  
Glück und Glück dabei?

Ein anderes mal. — Diesmal im sibi-  
rischen Ural. Im Boote mein ver-  
lorener Freund, der Fürst Dshaparidze und  
ich. Am Ufer eine kleine Anhöhe, teils aus  
Steinern abgetragen besser zu verdauen, teils  
in den Zweigen von Birken, Nieren und  
Eichen. Ich habe mit meiner kleinen Sport-  
flinte schon mehrere Anerehbe abge-  
schossen, alle Schüsse waren durch den Wind,  
das Wild ist noch mehr zu schonen, trotzdem  
die Kleinatierüberfälle ja nur ein kleines  
Viel. Aber der Fürst meint: „Anerehbe  
schmeckt an und für sich nicht besonders,  
wenn man ihm noch die Brust abschneidet, tangt  
er nicht mehr; ich schicke sie  
immer durch den Hals!“

### Metalle, die müde werden

Die Krankheiten anorganischer Stoffe

Wie beim Menschen, so kennt die Wissenschaft  
auch bei den anorganischen Stoffen, zu denen  
auch die Metalle gehören, Krankheiten, die auf  
Veräufungen zurückzuführen sind. Die  
Metalle verändern dabei nicht nur ihre Struk-  
tur, sondern sie geben auch ihr äußeres Aus-  
sehen auf, zeigen Kristallstrukturveränderungen  
und werden schließlich, wie beim menschlichen Körper,  
unbrauchbar, wenn die Krankheiten fort-  
schreiten, wenn die schweren Krankheiten fort-  
schreiten, wenn die schweren Krankheiten fort-  
schreiten, wenn die schweren Krankheiten fort-  
schreiten, wenn die schweren Krankheiten fort-

Was ist da zu machen? Wer sich kritischen  
Freund hat, muß zeigen, daß er auch nach  
dem, was er von ihm zu hören hat, sich  
auf den Hals und fast immer mit bestem Er-  
folge. Aufmerksam sichern, hoch angereicht  
den hellgelben Schweißteil nach oben gerichtet,  
haben die Götter da. Fast nun die Kugel, so  
sinkt der Hals mitunter geradeaus nach ab,  
als bräche ein starker Wind — ein kurzes Schlo-  
gen und Blättern, noch ein Auseinanderdrücken  
des Jählers, und der große Dahn ist erledigt.  
Wer's nicht kann, lasse es bleiben, wer's aber  
fertig bringt, handelt human; denn von  
Zukunft und Eudie ist da kaum die Rede.

Wie gesagt, ich hatte schon mehrere Hähne  
im Boot, und das gemütliche Grunzen meines  
Freundes hinter mir drückte seinen vollen Ver-  
fall an. Da lag ich — wohl über hundert  
Meter vor mir — einen einzelnen Anerehbe,  
neben der Spitze eines dichteren Kleier  
liegen; von dem Dahn war nichts zu sehen  
außer dem obersten Teil des Halses und dem  
Kopf.

Nimm den und setze, daß du ein Meister  
bist“, flüsterte Dshaparidze. Ich würde kein  
Wort, und der Stämme meines Freundes, auf  
die Achsel, ließ aber den Kahn aus Ufer trei-  
ben, letzte mich bequem hin, hüfte den linken  
Ellenbogen auf das Antje, zielte sehr sorgfältig  
und lange präzelnd: „Fah auf, alter Junge,  
mit dem besten Schuß!“  
Falsch, war die kleine Kugel heraus. Der

Mein, das Metall war regelrecht infiziert  
worden. Dabei scheint niedrige Temperatur  
eines sehr hohen Grades anzudeuten, und  
die Gänge Zinngehäule in Mäusen und Kir-  
chen, wo wenig oder gar nicht abgeatmet wird,  
werden von der Zinnpest befallen, während  
Bewohner in Wohnungen fast immer oer-  
dentlich bleiben.

Eine andere Art von Erkrankungen hat  
bei sogenannten Katalatoren ihren  
Ursprung, es handelt sich hier um Substanzen —  
in dem Falle um Metalle — die durch ihre  
Eingwirkung eine chemische Veränderung an-  
derer Stoffe hervorgerufen können. In der  
chemischen Industrie wird sehr viel mit solchen  
Substanzen gearbeitet. Und dort stellen  
man sich die verschiedensten Veränderungen fest.  
Kommen nämlich Nickel, Platin, Selenium und  
Paladium bei ihrer Wirksamkeit als Katala-  
toren mit auch nur geringen Mengen von  
Kohlenstoff, Kohlenoxyd oder Phosphorwasser-  
stoff zusammen, so wird die Wirkung der Me-  
talle gänzlich aufgehoben. Sie sind regelrecht  
vergiftet und krank geworden und können  
ihren Dienst nicht mehr versehen. Man hüte  
also diese teuren Metalle vor der Berührung  
mit den genannten Gifstoffen, um Verluste  
zu vermeiden.

In das Gebiet der erkrankten Metalle ge-  
hören auch die Eisenkonstruktionen. Flüssig  
gibt es Brüche und Risse in den schwersten  
Trägern, die mit übermäßiger Sicherheit be-  
rechnet wurden, obwohl von einer außer-  
ordentlich gefährlichen Gefahr die Rede sein  
konnte. Die Fortschritte der Metallwissen-  
schaft verdrängen jeden Tag im Laufe der Zeit  
erfahren, das man es mit regelrechten Ermü-  
dungen des dauernd beanspruchten Metalls zu  
tun hat. Das Metall verliert dann genau so  
viele Kräfte, als es verliert, wenn er all über  
überanstrengt wird.

Wie Graf Heinrich kann denken! Sie sah ihn  
nicht nur sich mit dem fernem, gebrauchten  
Geschäft, der Hofe untertrauen, sondern  
blühenden Harnisch, den stürzenden Sporen  
und dem hellen frohen Leuchten in den blauen  
Augen, dem tiefen Lachen. —  
— Graf Heinrich kann — Bruder Wolfram  
— zwei Menschen, ebenfalls nach Blut  
und Herz, und beide doch noch zwei Men-  
schen, die Abgründe trennten —  
Aber das dachte das schwarzäugige Mädchen  
am Fenster in dieser Träumersunde nicht mehr.  
Das sang nur fern, ganz fern in ihrem  
Hörern, wie ein leises Rauschen.

Und dann öffnete Nuta wieder hastig zur  
Spindel, denn Frau Etta war aufgeschreckt und  
sah ein wenig erschrocken, doch nicht böse auf  
die feiernden Hände.  
— Und das Mädchen summe wieder: schürr —  
schürr — schürr — schürr. —

In der engen Stille des Meisters Konrad  
glutet die tropfende Fadel im Eisenring. In  
bestimmten Abständen fallen die Tropfen schwer  
und rot zu Boden.  
Anger und fast schlaflos ragt das kalte  
Gesicht der Nute unter braunen Haaren.  
Er sieht starr und reglos unter dem Kreuz-  
licht, die Augen fest auf die Tür gerichtet. Er  
wartet.  
Lange Veramensstreifen flehen wieder auf  
seinem Gesicht. Die Nute wieder voll  
Kommen geschlehen, — nur Konrad.  
Mit umflossenen Augen sieht der Kreuz-  
lichter nieder von der kalten, geträumten Wand. Es  
ist, als ob im flackernden Wäberlicht der  
vater Konrad, ein Angelicht zu suchen be-  
gäbe in tiefem Konrad, Konrad von Konrad  
sieht ihn nicht, denn er hat ihm den Rücken  
zugewandt.  
Da pocht es leise an die Tür, und dann tritt  
Bruder Gerhart über die Schwelle.  
„Ich habe auf dich gewartet“, Bruder Ger-  
hart, Du kommst spät. B.) hast du ausge-  
reißt?“  
Des Mädchens Gesicht ist fast noch fahler  
und bleicher als das des Groginauilliers.

### Das Gehlab am 1. Februar?

- Vor 2 Jahren (1933): Der deutsche Parteien-  
Reichstag war aufgelöst. — Erster Aufruf  
der Regierung Adolf Hitler.
- Vor 11 Jahren (1924): Ludwig Barmann, Scha-  
spieler und Theaterdirektor, starb in Dan-  
nover.
- Vor 18 Jahren (1917): Beginn des uneinge-  
schränkten II-Boostreiches.
- Vor 21 Jahren (1914): Eien Wäbers über  
Napoleon bei La Rochelle.

Auerbach da oben im Bispel verstand und  
erhielt dann wieder poltern und um sich  
schlagend in den unteren Reifen, proffelte durch  
das Büchermel und plumpte schließlich schwer  
auf dem Boden an. Als mir herankam,  
sahen wir, daß der ganze Hinterkopf leuchte.  
„Zunerpetter“, lachte Dshaparidze und klopte  
mit auf die Schulter. Ich tat nicht wenig flos,  
als ich den Hahn im Boot veranste und hüllte  
mich in wuchtigendes Schmeinen.

War dies nun mein „beher“ Schuß oder war  
es vielleicht auch — Zufall? Deute möchte ich  
fast letzteres meinen, denn auf über hundert  
Gänge in der Kopf eines Anerehbes selbst für  
die beste Wäsche ein gar winziges Ziel. —

Das dritte mal: In der fibrillösen Heide,  
langsame Frühen gegen den Wind. Viele  
Eld- und eine trübe Wä r e n f a h r t e. Mein  
alter Jäger, Michael Banoff, der hinter mir  
schleift, hat die Finger an den Fingern  
spitzen einen saufen röhren Värenloina;  
„Noch warm, Herr“, flüster er leise. Da lebe ich  
auch schon drüben in der Heide eine rundliche  
Wesalt, schau durch das Glas und erkenne  
einen ziemlich kleinen Vären, der langsam in  
das hohe Wäld und Blausaunen hinein-  
schießt. Das hohe Vertraut und das fast noch  
höhere der Sumpfsaubere oder Rauchsbeere  
sollen nur ein wenig von der Nüdenlinie des  
Vären erkennen, augenscheinlich steht auch das  
Aer in einer Senke. Die Entfernung beträgt  
etwähnlich zwölftundert Schritt. „Siehst, Herr“,  
flüster er Jäger. „Ich möchte den Vären  
nicht schießen lassen, anderwärts aber scheint mir  
der Schuß gewagt, denn ich lese nur den Kopf.  
Ich schieße den Stamm einer Kleier an, siehe  
ein, ziele sehr sorgfältig, eine gute Dand fertig  
über den Kopf des Vären haltend, und laße

### Gebet

Von Ludwig Wäte.  
Wohlet in meinen Stunden  
Reihen dich wieder Dir:  
O Dant und Blut und Wunden  
Tritt bu mir ganz hervor!  
Wohlet sich doch jede Strahe  
Nubelos zu dir hin.  
Wohlet ich tue und laße,  
Hüß bu mit deinem Sinn  
Ueber die Weite und Nüße  
Brandet dein alter Geist.  
Sime, den ich sieh,  
Wird von dir selig gespeit.  
Was meine Hände fassen,  
Ist keines Wäens Schein.  
Du andest in alle Gassen  
Gewig und hoch stein.  
Du bist der Abend und Morgen.  
Du bist der Trost und dem Weh.  
Ich bin in dir verborzen,  
Christ Karle!

### Der Tyrann von Marburg

Ein Roman von Herzens- und Gewissensnöte. Von Leontine von Winterfeld-Platen.

3. Fortsetzung.  
Nach dem Essen geht der Kaiser in sein  
Arbeitszimmer, in das die beiden Frauen in der  
bestimmten Stunde blieben. Sie liegt nach  
Süden, und die leuchtende Herzfläche flutet  
über voll durch die beiden niedrigen Fenster, an  
denen beide Blumen in ironischen Zügen stehen.  
Man hat von hier über das kleine Gärten fort  
einen weiten Blick auf das Dünnergeirte, sich  
auf einen das Schellen der Afforde hell- und  
schimmerigen Guckenschein wieder durch  
den schimmerigen Wald, und das in hohem Abstand  
gehörte „Hi!“ des Wildemans läßt seinen  
Sinn, um welches Wild es sich handelt: die  
Wölfe jagen an einem Wald.

Hände in den Schoß sinken und schloste ihre  
langsam den Gedanken auf Wanderfahrt. Ueber  
den Gange Konrad heute sich nicht mehr sie  
sinnen und über die Begegnung mit den beiden  
Wänden. Und was der Dhm von den Frauen-  
bürgern erzählt hatte.  
Sie schüttelt stürzungelnd den Kopf.  
Wie war es nur möglich, daß ein junger Mann  
aus adeligem Blut, geboren zu ritterlichem Tun,  
aufgeschworen unter Hofen und Wägen, sein  
unter Männern, deren Leben Kampf und Zwi-  
spiel, Jagd und Beereszug war, freiwillig die  
düstle Stube nahm und hinging in die Dämernis  
eines Hofes?

Sie sah ihn wieder vor sich, diesen Junker aus  
dem Geschlechte heuer von Frauenburg, mit  
seinem jungen, ebenen, tiefen Gesicht und den  
blauen brennenden Augen, diesen Junker, der  
nicht anders sein wollte als ein schlichter  
„Schwarzhofmann“? Er freilich, Konrad, wohnt  
untermännern, mehrere Dienste verrichtet, un-  
tersagend allem, was Freude und Beherheit in  
dieser schönen Götteswelt hieß. Und so jung  
war er —

Ein wenig dieses Mittelst emoll in Juntas  
weidern, unberührtigen Herzen aus, Mittelst mit  
Wolfram von Frauenburg.  
Aber schon schüttelt sie wieder unwillig die  
schwarzen Löpfe.  
Wie konnte adeliges Blut sich nur so er-  
neben?  
Wie möchte er wohl aussehen, dieser Wolfram,  
wenn er daher käme im glühenden Dornisch auf  
einem Roß, das Ritterkürschner an der Seite?  
Wie, ja — wie — in der Erinnerung liegt  
der Träumerin das Blut in den Wangen —



